

G'SUNGEN & G'SPIELT

TIROLER VOLKSMUSIKVEREIN | SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

INNSBRUCK – BOZEN

50. JAHRGANG | HEFT 03 | SEPTEMBER 2025



€ 6,-



Goldener Herbst



GESPRÄCHE FÜHREN, STATT GEBÜHREN.

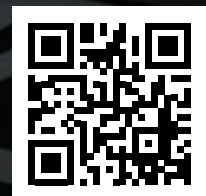
DER SMARTE MOBILTARIF.

mobil^s
1000 Min/SMS
12. Monat gratis

5 GB
€ 4,⁹⁰_{mtl.}

Raiffeisen
mobil

WIR MACHT'S MÖGLICH.



raiffeisen-mobil.at



Foto: privat



Foto: Matthias Fehr



Foto: Kurt Fasolt

Wenn das Jahr langsam reift, zeigt es sich noch einmal von seiner schönsten Seite: In goldenem Licht, leuchtenden Farben und mit reicher Ernte. Der Herbst ist eine Zeit der Fülle – in der Natur, auf unseren Tellern und in unseren Herzen. „Gold“ steht dabei nicht nur für Wärme und Glanz, sondern auch für Wertschätzung, für etwas Kostbares und Bleibendes.

So wie unsere Volkskultur und Volksmusik, die gerade in dieser Jahreszeit besonders gelebt und geschätzt werden – sei es beim Törggelen, Almfest oder einem stimmungsvollen Konzertabend. Auch kulinarisch ist der Herbst ein Fest: Frisches Obst, süße Krapfen und der Duft von Wein und Kastanien lassen Heimat und Brauchtum aufleben.

In dieser Ausgabe dürfen wir zudem Joch Weißbacher und Walter Pichler zu ihren runden Geburtstagen gratulieren – ihr persönlicher „goldener Herbst“ steht für gelebte Volkskultur und jahrzehntelanges Engagement.

Auch den neuen und wiedergewählten Vorstandsmitgliedern des Tiroler Volksmusikvereines möchte ich meinen Dank für ihr wertvolles Engagement aussprechen. Möge die kommende Amtszeit von Erfolg, Freude und erfüllenden Begegnungen geprägt sein.

Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen, beim Musizieren – und bei all den goldenen Momenten, die der Herbst bereithält.

Peter Margreiter
Obmann Tiroler Volksmusikverein

Ein goldener Herbst zieht auf.

Wenn die Bäume leuchten und kältere Luft in Tirol Einzug hält, dann beginnt er: der Goldene Herbst – und mit ihm eine Jahreszeit, die voll von Musik ist.

In dieser Ausgabe blättern wir durch herbstliche Veranstaltungen wie das 10. Aufg'horcht in Innsbruck, kosten herzhaftes Gerichte, die mit alten Liedern serviert werden, und besuchen Orte, an denen sich Musikerinnen und Musiker so richtig wohlfühlen.

Mit dabei sind goldene Jubiläen wie 50 Jahre Iseltaler Hackbrettlertreffen sowie die Ehrenrunden von Joch Weißbacher (70) und Walter Pichler (80) – musikalisch gereift und kein bisschen leise.

Ob geistliche Weisen, im Nebel oder mit einem Marienlied – wir ziehen alle Saiten auf, die diese Jahreszeit zu bieten hat.

Der Herbst lädt uns ein, innezuhalten, die warmen Farben zu genießen und in den Melodien zu schwelgen, die die Seele berühren. Gemeinsam feiern wir die Fülle der Natur und die Kraft der Musik, die uns durch die kühleren Tage trägt.

Also: Aufspielen, aufblättern, aufhorchen – und mit uns durch einen musikalisch goldenen Herbst tanzen!

Sabrina Ecker
Redaktion

Der „Goldene Herbst“ bildet diesmal den roten Faden zwischen allertand Interessantem und Lesenswertem, zwischen Liedern und Stücken und zwischen Kulinarischem und Musikalischem in dieser Ausgabe des „G'sungen & G'spielt“.

Eine Goldschmiedin erklingt im Walzertakt und ein Goldschmied erzählt von seinen filigranen Kunstwerken. Eine Winzerin berichtet von ihrem goldenen Händchen im Weinbau und in der Musik. Auf die Tagung „Geistliche Volksmusik“ wird nach Bozen zurück- und nach Innsbruck vorausgeschaut; begleitet vom Marienlied „Der güldne Rosenkranz“.

Neben den Köstlichkeiten der „goldenen“ Jahreszeit und dem leiblichen Wohl mit Getränken und Speisen bietet der Herbst als Erntezeit zahlreiche Anlässe zum Danke sagen in vielerlei Hinsicht. Wenn auch runde Jahreszahlen und besondere Jubiläen eine magische Anziehung haben: feiern wir immer wieder das Wertvolle und die vielen „goldenen“ Momente im täglichen Leben!

Es ist bekanntlich nicht alles Gold was glänzt. Das Singen, Musizieren und Tanzen ist ein Feiern der Sinne, macht die Seele hörbar und drückt Dankbarkeit und Zufriedenheit in sehr persönlicher Form aus.

Gernot Niederfriniger
Obmann Südtiroler Volksmusikverein

INHALT

INTERESSANTERWEIS



- Goldene Klänge im Innsbrucker Herbst ... 6
- Goldener Herbst für den Genuss ... 9

JUBILÄUMSWEIS



- Walter Pichler und Joch Weißbacher ... 12
- Franz Hermeter ... 14
- 50 Jahre Iseltaler Hackbrettler treffen ... 16

RÜCKSICHT



- Mariensingen in Vill bei Neumarkt ... 18
- 80. Geburtstag von Heini Pedoth ... 18
- Geistliche Volksmusik ... 19
- Begeisterung für die Volksmusik ... 22
- Bayrisch-Tirolischer Maultrommelstammtisch ... 23

STELLT'S ENK VOR



- Die Burgschröfler ... 28
- Unterinntaler Soatenriss ... 29
- BrunVerdi ... 30

PROBEWEIS



- Fortbildungen & Seminare- quer durch's ganze Land, für Jung und Alt ... ab **36**

- Geistliche Volksmusik Literatur, Impulse, Musizieren
- Seminar für Hosensackinstrumente ... und all's was no schian klingt
- Singen und Musizieren im Advent

MANNSBILD



- Ulrich Moser ... **40**

WEIBSBILD



- Barbara Mayr ... **42**

VORSICHT



- Mittendrin & live dabei: Veranstaltungen aus Nord-, Ost- und Südtirol ... ab **53**

- Auf'horcht in Innsbruck
- A Liadl lasst's hearn! – 9. Tiroler Volksliedwettbewerb
- Auf'tanzt weard – Tiroler Musikantenball 2026
- Stubaier Gspiel und Gsang ... mit Volksmusik von Alm zu Alm
- Alpenländische Begegnung in Bozen
- Tatää! – Ein Fest am Platz
- CD-Präsentationen Huber-BrunVerdi
- Mariensingen in Schnals
- Sänger- und Musikantentreffen beim Stanglwirt
- Folk & Apéro
- 23. Glurnser Advent
- Tiroler Adventsingens

GOLDENE KLÄNGE IM INNSBRUCKER HERBST

Von nah und fern, von Jung bis Alt: Aufg'horcht!

Wenn die Blätter sich färben, feiert Innsbruck erneut ein großes Fest der musikalischen Begegnungen.

Innsbruck im Herbst: Die Fassaden stehen in der warmen Sonne, das Goldene Dachl macht unter tiefblauem Himmel seinem Namen alle Ehre, trockene Blätter rascheln unter den Schuhen, ab und zu kullert eine Kastanie auf Pflastersteinen und über allem steht die klare Sicht auf die schon schneebedeckte Nordkette. So oder so ähnlich – das Wetter kann man bekanntlich ja nicht bestellen – bereitet Innsbruck Aufg'horcht alljährlich eine würdige Kulisse. Wenn zwischen Altstadtfassaden und Bergmassiv Jung und Alt aus nah und fern zusammenkommen, um sich gemeinsam der Alpenländischen Volksmusik zu widmen, wenn ihre Klänge in der Herbstluft liegen und wenn die Straßen erfüllt sind von klappernden Absätzen und fliegenden Röcken, kommt es auf ein paar Regentropfen aber auch nicht an. Dann herrscht eine besondere Atmosphäre in der Stadt, auf die auch im Jahr 2025 schon wieder hingearbeitet und -gefiebert wird.

Aufwand und Herzblut

Lena-Sophie Margreiter ist eng in die Organisation der Veranstaltung involviert und weiß, wieviel Aufwand und Herzblut darin steckt: „Die Arbeit für das heurige Wochenende hat schon während dem laufenden letzten Aufg'horcht begonnen. Herausfordernd ist immer wieder die Einteilung, damit alle einen perfekten Ort zum Singen und Musizieren vorfinden.“ So anspruchsvoll ihre Arbeit aber auch ist, es schwingt viel Schwärmen in ihren Erzählungen mit: „An dem Wochenende spürt man in Innsbruck durchwegs positive Energie. Die vielen erfreuten Gesichter und die Farben



Lena-Sophie Margreiter sorgt gemeinsam mit dem TVM-Team für einen reibungslosen Ablauf

der Innsbrucker Altstadt leuchten bei Aufg'horcht immer besonders.“

Einläuten

Bereits am Freitag, den 17. Oktober 2025 abends wird das volksmusikalische Wochenende eingeläutet. Her-



Nach der Prämierung mit dem Herma Haselsteiner-Preis 2024 kehren die Glanschl Zwillinge für Aufg'horcht nach Innsbruck zurück

ma Haselsteiner-PreisträgerInnen des AVMW 2024 kehren nach Innsbruck zurück und stellen sich gemeinsam mit weiteren Aufg'horcht-TeilnehmerInnen musikalisch vor.

„Der Gewinn des Herma Haselsteiner-Preises im Oktober 2024 war eine große Überraschung für uns und wir haben uns umso mehr darüber gefreut. Seitdem hat sich bei uns einiges getan und wir freuen uns, mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck wieder an den Ort zurückzukehren, an dem alles seinen Anfang genommen hat. Die Erinnerungen sind noch sehr lebendig und wir freuen uns darauf, sie aufleben zu lassen!“, so Sara Glanzer von den Glanschl Zwillingen.

Wenn im Anschluss die Postwirtsmusi im Treibhaus zum Tanz aufspielt, wird aus dem Kultlokal einen Abend lang endgültig ein Volksmusiktempel.

Klingende Innenstadt

Was am Freitag seinen Anfang nahm, tragen rund 50 Gruppen aus dem gesamten Alpenraum am Samstag, den 18. Oktober in Innsbrucks Straßen und Gassen. Sie treten an ausgewählten Orten der Innsbrucker Altstadt auf und erfüllen die Innsbrucker Herbstluft mit ihrer Musik und Begeisterung. Viele davon nicht zum ersten Mal: „Wir waren jetzt mit dem Wipptaler Tris (mit Beilage) seit 2018 fast jährlich dabei“, erzählt Barbara Aichner, „Und es hat uns immer Spaß gemacht, mitten in der Altstadt draufloszuspielen. Sozusagen als StraßenmusikantInnen. Die Stimmung ist im Freien ungezwungener, man spricht andere Menschen an und es hat sich sogar mal ergeben, dass das Publikum mitgesungen hat. Das sind dann die nettesten Momente.“

Auch Harald Trippl gehört schon nahezu zum Aufg'horcht-Inventar: „Ich



Foto: privat

Die besondere Atmosphäre von „Aufg’horcht“ hat es Barbara Aichner und dem Wipptaler Tris angetan

war 1998 als Student zum ersten Mal beim AVMW dabei – und das eher zufällig. Einem Ensemble des Konservatoriums in Graz fehlte noch der Kontrabass und so übernahm ich diesen Part. Dieses Erlebnis hat mich so sehr beeindruckt, dass ich mir dachte: Das sollen auch meine SchülerInnen erleben.“ Seit über zwei Jahrzehnten nimmt er nun gemeinsam mit SchülerInnen jährlich den Weg aus der Steiermark auf sich. „Die sechsstündige Anreise, die wir immer mit dem Zug bewältigen, ist ein besonderer Teil des Erlebnisses. Bereits im Zug wird musiziert. Das kommt bei den Mitreisenden immer gut an. Die Begegnungen mit Musikantinnen und Musikanten aus den unterschiedlichsten Regionen des Alpenraums, das besondere Flair der Stadt, die gemeinsame Freude am Musizieren und die herzliche Aufnahme durch den Tiroler Volksmusikverein machen Aufg’horcht jedes Mal zu einem unvergesslichen Erlebnis.“

Neben Alteingesessenem bleibt immer noch Raum für und Neugier auf Neues. Die drei Geschwister Julia, Lena und Florian aus Steinbach am Attersee haben im Jahr 2024 am AVMW teilgenommen und reisen nun zum ersten Mal für Aufg’horcht an. Unter dem Namen „Zupft wie zogn“ werden sie

ihre Musik in der Innsbrucker Innenstadt zum Besten geben. „Die Teilnahme am Wettbewerb war für uns eine prägende Erfahrung – sowohl musikalisch als auch als Gruppe. Durch die intensive Vorbereitung sind wir als Ensemble zusammengewachsen. Besonders beeindruckt hat uns die spürbare Begeisterung und die herzliche Kameradschaft unter den MusikantInnen. Das hat uns motiviert, uns auch für Aufg’horcht anzumelden. Wir



Foto: privat

Schon die lange Anreise wissen Harald Trippel und seine SchülerInnen musikalisch zu nutzen

freuen uns darauf, erneut mit gleichgesinnten MusikfreundInnen musizieren zu dürfen und unterschiedlichste Gruppen aus verschiedenen Regionen kennenzulernen.“

Am Abend finden MusikantInnen wie Publikum ihren Weg an den Innsbrucker Stadtrand. Das Kulturgasthaus Bierstindl bietet genügend Stuben und den perfekten Rahmen für den Ausklang des Aufg’horcht-Samstags.

Ausklang

Musikalische wie kulinarische Schmankerln sind am Sonntag in mehreren Wirtshäusern und Almen in und um Innsbruck zu ergattern. Neben dem Bierstindl, dem Kasperhof, dem Gasthaus Canisiusbrunnl und der Höttinger Alm, bieten auch der Stiftskeller, das Weiße Rössl und der Goldene Adler in der Altstadt Volksmusik und Sonntagsschmaus vom Feinsten. Klaus Plank ist mit dem Weißen Rössl seit Anfang an begeistert an Aufg’horcht beteiligt. „Tradition hat sowohl in der Musik als auch im Gasthaus einen hohen Stellenwert und diese Veranstaltung passt perfekt zu unserem Wirtshaus. Die abwechslungsreiche und hochwertige Musik, authentisch und unverstärkt dargebo-



Foto: privat

Die drei Geschwister freuen sich auf das Wiedersehen und Kennenlernen anderer MusikantInnen

ten von den verschiedensten Musikbesetzungen, sind ein wirklich besonderes Geschenk.“

„Aufg'horcht ist besonders“, unterstreicht Thomas Hackl, Gastgeber im Goldenen Adler, dessen Geschichte bis ins Jahr 1390 zurück reicht. „Als Traditionsbetrieb passt es zu uns wie keine andere kulturelle Veranstaltung.“ Und der Herbst ist für mich die spannendste Jahreszeit – ob in der Kulinarik, im Glas, auf dem Teller, vor der Tür oder bei Aufg'horcht – es ist für jeden Geschmack etwas Besonderes dabei.“

Herbstlich vergoldet

Am Sonntagnachmittag verklingen die letzten Töne in der Innenstadt

und zwischen raschelnden Blättern, leuchtenden Fassaden und kullernden Kastanien bleibt nur noch die Ahnung davon, was in den letzten Tagen in der Luft lag. Und davon, was Innsbruck im nächsten Herbst wieder erfüllen wird.

Und wer seinen Herbst weiter musikalisch vergolden will, wird im Programm des Tiroler Volksmusikvereins gewiss fündig:

Am 12. und 13. September lädt die Erler Tanzlmsi zu **G'schichtn, G'spiel und G'sang** aus Bayern und Tirol in das Festspielhaus Erl.

An geistlicher Musik Interessierte kommen am Samstag, den 27. September 2025 bei der **Fachtagung für geistliche Volksmusik** auf ihre Kosten. ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen der geistlichen Musizierpraxis teilen ihr Wissen und geben es gerne weiter. Wann lässt es sich besser lernen als im November, wenn der goldene Herbst zunehmend einem nassen weicht und die Tage kürzer und dunkler werden. Ob beim **Singwochenende in Roßmoos** (07.-9. November 2025) oder beim **Seminar für Hosensack-Instrumente** (14.-16. November 2025), in gemütlicher und freundlicher Atmosphäre und Gruppe übt es sich am besten.

Wenn (hoffentlich) erste Schneeflocken fallen und der Winter das Gold des Herbstes weiß bezuckert, öffnet am 14. Dezember 2025 der Congress



Foto: privat

Klaus Plank ist begeistert von der Vielfalt von Aufg'horcht und mit Begeisterung dabei

Innsbruck wieder seine Tore für das **Tiroler Adventsingen**. Zahlreiche weitere Veranstaltungen sind in der Rubrik Vorsicht und auf der Website des TVM einsehbar.



ZUR AUTORIN
Leah Maria Huber

Studentin
Geige, Harfe / Familienmusik Huber, Teldra
Soatngsonggitschn,
Huber Viersong

Foto: Heinz Innerhofer



STUBAIER GSPIEL & GSANG

... mit Volksmusik von Alm zu Alm!

SONNTAG, 07.09. / 14.09. / 21.09. / 28.09. / 05.10. / 12.10. / 19.10. / 26.10. / 02.11.2025 - AB 12.30 UHR

Gasthaus Koppeneck, Miederer Ochsenhütte, Alpengasthaus Sonnenstein und Alpengasthaus Gleinserhof. Bei jeder Witterung.



GOLDENER HERBST FÜR DEN GENUSS

„Fein g’sungen und guat g’speist“ – ein traditionelles Volkslied in Verbindung mit gutem Essen – was will man mehr?!

Der Herbst ist nicht nur die Zeit der Ernte sondern auch die Zeit des geselligen Zusammenseins – zum Beispiel beim Törggelen. Besonders beliebt wird dieser Brauch bei unseren NachbarnInnen in Südtirol. Dort trifft man sich dafür mancherorts im Dorfgasthaus, auf Bauernhöfen oder auch im eigenen Zuhause.

Da beim Törggelen meist nicht nur „g’speist“ sondern auch „aufg’spielt“ und „g’sungen“ wird, habe ich drei traditionelle Speisen mit passenden Liedern versehen, die euch liebe Leserinnen und Leser zum Nachkochen, Hoangartn, Essen und geselligem Beisammensein einladen soll. Ich wünsche jetzt schon viel Spaß an einem gemütlichen Abend!

„Iss mit mir, trink mit mir“ – so heißt es in einem bekannten Volkslied, welches zum ersten Gericht recht gut passt:

C G⁷ C

Iss mit mir, trink mit mir, geh mit mir hoam, dje-dl - di, dje-dl - di, dje-dl - di - o,

C G⁷ C

Schlâ-fn derfst a bei mir nit bei dem oan, dje-dl - di, dje-dl - di - jo. —

Original Südtiroler Tirtlan mit Spinatfüllung

Tirtlan sind eine traditionelle, köstliche Spezialität aus Südtirol. Es handelt sich um gefüllte Teigtaschen, die in Schmalz gebacken werden. Hier ist

ein einfaches Rezept, um Tirtlan zu Hause zuzubereiten:

Zutaten für den Teig:

250 g Weizenmehl
250 g Roggenmehl
150 ml lauwarmes Wasser
50 g Butter
50 ml Milch
1 Prise Salz
2 EL Olivenöl

Für die Füllung:

300 g Spinat (frisch oder tiefgekühlt)
250 g Topfen
1 kleine fein gehackte Zwiebel
2 fein gehackte Knoblauchzehen
Salz und Pfeffer nach Geschmack
Muskatnuss, gerieben
2 EL Butter
Zum Ausbacken:
Schmalz oder Pflanzenöl

Zubereitung des Teiges:

Mehl, Salz, Olivenöl, Milch, Butter und lauwarmes Wasser in einer Schüssel zu einem geschmeidigen Teig kneten. Anschließend den Teig abdecken und ca. 30 Minuten ruhen lassen.

Füllung vorbereiten:

Den Spinat waschen, blanchieren, gut abtropfen lassen und fein hacken. Falls Sie tiefgekühlten Spinat verwenden, diesen zuerst auftauen und gut ausdrücken.

In einer Pfanne die Butter erhitzen und die gehackte Zwiebel sowie den Knoblauch darin anschwitzen. Nun den Spinat hinzufügen und kurz mitdünsten.

Als Nächstes den Spinat in eine Schüssel geben und abkühlen lassen. Jetzt den Topfen untermischen und mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken.

Tirtlan formen:

Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche dünn ausrollen und Kreise mit etwa 10 cm Durchmesser ausstechen. In die Mitte jedes Teigkreises einen Löffel der Füllung geben. Die Ränder des Teigs befeuchten, zusammenklappen und gut andrücken, um die Tirtlan zu verschließen. Drücken Sie die Ränder der Tirtlan fest zusammen, um sicherzustellen, dass sie beim Backen nicht aufgehen. Sie können die Ränder auch leicht mit einer Gabel eindrücken, um ein dekoratives Muster zu erzeugen und einen besseren Verschluss zu erzeugen.

Backen:

In einer tiefen Pfanne reichlich Schmalz oder Öl erhitzen. Die Tirtlan vorsichtig ins heiße Fett geben, von



Foto: Würndle Interservice GmbH

beiden Seiten goldbraun ausbacken und auf Küchenpapier abtropfen lassen. Die Tirtlan können nun heiß mit einem grünen Salat serviert werden. Alternativ können Tirtlan auch mit anderen Füllungen wie Kartoffel, Sauerkraut oder sogar süßen Füllungen zubereitet werden.

Passend zum folgenden Gstanzlied aus der Quellmalz-Sammlung habe ich ein Rezept für gute, traditionelle Knödel gefunden.



Foto: blog osttirol

Und der oa-ne Knö-dl, der sia-det schon, und der ân-dre Knö-dl sia-det aa; und der
oa-ne Knö-dl schauht den ân-derm ân, wia der oa-ne Knö-dl sia-dn kânn.

Nachdem der Teig durchgezogen ist, werden mit nassen Händen Knödel geformt. Diese nun in den Topf mit dem Dampfeinsatz legen und für ca. 20 Minuten mit geschlossenem Deckel kochen. Die Knödel schmecken mit einer selbst gemachten Fleischsuppe vom Rind am besten. Aber auch mit einem Krautsalat oder auf Sauerkraut sind sie sehr lecker.

Tiroler Knödel

Zutaten für ca. 12 Tiroler Knödel:

35 dag Knödelbrot
(das sind ca. 5 Semmeln)
15 dag Speck
15 dag geräucherte Wurst
3 Eier
1 Zwiebel
Petersilie
etwas Mineralwasser
Schnittlauch
Salz

Zubereitung:

Zuerst werden Speck, Wurst und Zwiebel klein geschnitten, in einer Pfanne angeröstet und unter das würfelig geschnittene Knödelbrot gemischt. Anschließend kommen noch Schnittlauch und Petersilie dazu. Über diese Zutaten dann die mit Salz verquirlten Eier darüber schütten. Achtung mit dem Salz – denn der geräucherte Speck ist eh schon sehr würzig. Eventuell noch ein wenig Mineralwasser dazu geben und das Ganze miteinander

der vermengen. Am besten geht das mit den Händen. Nun sollte die Masse mindestens eine halbe Stunde rasten.

In diesem Rezept für Tiroler Knödel gibt es kein Mehl. Das kann jedoch nur gemacht werden, da die Knödel nicht in der Suppe, sondern über Dampf in einem Einsatz gekocht werden. Dadurch wird der Knödel nicht so ausgelaugt und alle Aromen bleiben erhalten.

Wenn man die Tiroler Knödel im Wasser oder direkt in der Suppe kochen möchte, gibt man ca. 2 bis 3 Esslöffel Mehl dazu.

Zum Schluss Schnittlauch darüber streuen und einfach genießen. Mahlzeit!

Zu guter Letzt gibt es noch ein Rezept zum bekannten und beliebten Kinderlied „Was isch heit für Tog?“. In der zweiten Strophe heißt es „Heit isch Dienstag. Heit isch Strudeltog“, was mich zum Rezept eines Zwetschkenstrudels bringt.

"Brua-der Mar - tin!" 1. "Heut is Mon - tåg, heut is Nu - dl-tåg."
"Ja, wås is - denn?" 2. "Heut is Diens - tåg, heut is Stru - dl-tåg."
"Wås is heut für a Tåg?"

Wenn âl-le Tag Mon - tåg Nu-dl-tåg war, jâ, so war ma lus-ti-ge Leut.
Diens - tåg Stru-dl-tåg



Foto: GenusslandSüdtirol

Zwetschenstrudel (8 Portionen)

Zutaten für den Teig:

250 g glattes Mehl
etwas Salz
1 EL Öl
1 Eidotter
125 ml lauwarmes Wasser

Zutaten für die Fülle:

30 g Butter
50 g Brösel
1000 g Zwetschken
100 g Zucker
Zimt

Außerdem

50 g Butter flüssig zum Bestreichen

Zubereitung:

Dotter mit lauwarmem Wasser versprudeln. Alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig verarbeiten, in Frischhaltefolie geben und eine halbe Stunde rasten lassen.

Für die Fülle Brösel in Butter leicht braun werden lassen. Nun die Zwetschken entkernen und in kleine Stücke schneiden. Als Nächstes mit einem Nudelholz den Teig leicht ausrollen und auf einem bemehlten Tuch papierdünn zu einem Rechteck ausziehen.

Anschließend drei Viertel des Teiges mit der Fülle belegen und das letzte Viertel mit flüssiger Butter beträufeln. Die Seitenteile einschlagen und mit flüssiger Butter beträufeln. Jetzt den Strudel einrollen. Mit Hilfe des Tuches den Strudel mit dem Rand nach unten auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Zum Schluss den Strudel mit flüssiger Butter bestreichen und bei 180 Grad Heißluft ca. 45 Minuten backen. Lasst ihn euch schmecken – gerne auch mit einer Vanillesauce.

Quelle Rezept Tirtlan:

https://www.genussregion.tirol/de/authentisches_suedtiroler_tirtlan_rezept,22646,51896.html

Quelle Rezept Tiroler Knödel: <https://blog.osttirol.com/kulinarik/tiroler-knoedel>

Quelle Rezept Zwetschenstrudel: <https://www.finis-feinstes.at/r/zwetschenstrudel-710/>



Foto: Elfriede Egger

ZUR AUTORIN Barbara Egger

Lehrerin in der Volksschule Polling, wohnt in Oberhofen. Spielt Osttiroler Hackbrett und singt gerne in verschiedenen Formationen

Harmonikas die begeistern!



Edelholz Kernesche

Das Top-Modell aus der Edelholz-Reihe! Highlights unserer neuen Harmonika:

- geringes Gewicht und besondere Handlichkeit
- hochwertige Tipo A Mano – 1 A-Konzertstimmzungen
- Profipaket mit X&H-Bass+Akkord, 2 Halbtöne in der 1. Reihe, Mollbässe
- Echtholzknöpfe auf Diskant und Bass
- Pflegeleichte Altsilber-Beschläge

Unsere Premium Partner

**Musik
Walter**

Bozen, Südtirol
Telefon +39 0471 050781
www.musikwalter.it

M musiktirol.com

Wörgl, Tirol
Telefon +43 5332 73355
www.musiktirol.com



SCHWARZ GmbH, Harmonikamanufaktur
Waldegstraße 1, A-4591 Molln,
Telefon +43 7584 2407, office@kaerntnerland.at
www.kaerntnerland.at

WALTER – VOLKSMUSIK, KINDERLACHEN UND DAS GUTE WORT

Der „Goldene Herbst“ ist nicht nur ein Naturphänomen – er beschreibt auch einen Lebensabschnitt voller Ernte: Erinnerungen, Erfahrungen und Begegnungen, die das Leben reich gemacht haben. Wir haben mit zwei Persönlichkeiten gesprochen, die ihr Leben der Musik, dem Lehren und der Freude am guten Wort gewidmet haben: Walter Pichler und Joch Weißbacher. Zwei Stimmen, zwei Wege – und doch viele Gemeinsamkeiten.

Walter Pichler

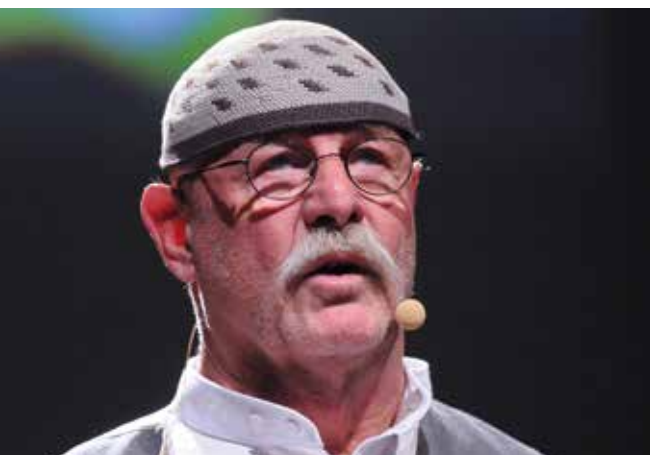


Foto: Ralph Kapavik

Walter Pichler feierte im August seinen 80. Geburtstag

Was bedeutet dir der goldene Herbst des Lebens?

Ich genieße ihn. Früher war kaum ein Abend frei – heute habe ich Zeit für einen gemütlichen Kaffee, ein gutes Buch und Gespräche mit meiner Frau. Die Ruhe, das bewusste Leben, und natürlich die wunderbare Aussicht hier am Großvolderberg – das ist ein Geschenk.

Wie bist du zur Volksmusik gekommen?

Aufgewachsen mit Freddy Quinn und Schlagern, habe ich erst am Großvolderberg durch die Kinder zur Volksmusik gefunden. Ein Bauernbub hat mich gefragt: „Lehrer, tuasch mit uns singen?“ – und das war der Anfang.



Foto: privat

Durch den Volksmusikverein sind Walter Pichler, Anneliese Pallhuber, Helga Frick und Peter Reitmeir seit vielen Jahren eng verbunden. Hier bei einer Wanderung im Sommer 2025

Wie war dein Weg im Tiroler Volksmusikverein?

In den 70er-Jahren bin ich in den Vorstand gekommen. Ich war schon beim ORF und hatte dort die Sendung „Der Landschullehrer“. Peter Moser hat mich ermutigt, mich auch im Tiroler Volksmusikverein einzubringen. Bald übernahm ich das Volksmusikheft – zu meiner Zeit mit der Schreibmaschine! Später kamen Projekte mit Joch dazu, wie zum Beispiel die Liedblätter für Schulen.

Welche Rolle spielte die Schule für dich?

Eine sehr zentrale. Ich war mit 19 Jahren schon Lehrer, habe fast mein ganzes Berufsleben am Großvolderberg unterrichtet und sogar viele Jahre lang im Schulhaus gewohnt. Es war oft eine einklassige Schule mit bis zu 50 Kindern. Das war eine sehr intensive, aber genauso schöne Zeit. Besonders das gemeinsame Singen hat mich geprägt.

Welche Gruppen hast du geleitet?

Mit meinen Töchtern habe ich die „Volderberger Hausmusik“ gegründet. Es war eine Familienmusik, wo aber auch immer wieder „Auswärtige“ mitgespielt haben. Später auch der Hanneburger Chor und der Lehrerbläserkreis. Ein besonderes Highlight hat

mir Josef Sulz beschert. Gemeinsam mit meinen Volderberger Kindern durfte ich nach Oregon reisen und auf einem Kongress das Land Österreich repräsentieren. Zwei Wochen reisten wir zusammen durch Amerika.

Was hat dich besonders bewegt?

Die Nähe zu den Kindern. Diese heile Welt im Schulhaus, das gemeinsame Musizieren, Skitouren, Übernachtungen auf der Alm – das war Leben pur. Und natürlich die Karriere meiner Kinder, die heute als Berufsmusiker in der Welt unterwegs sind.

Welche Veränderungen hast du im Volksmusikverein im Laufe der Jahre festgestellt?

Die Organisation wurde professioneller. Aber das Anliegen blieb gleich: Freude an der Musik und am guten Lied. Das verbindet mich auch mit dem Joch – wir teilen diese Liebe zur Sprache und zur Volksmusik.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Noch viele gemeinsame Jahre mit meiner Frau Kordula hier am Volderberg. Musik hören, Bücher lesen, einfach da sein. Aktiv musiziere ich kaum mehr – aber mein Herz schlägt noch dafür und ich höre gern zu.

JOCH – ZWISCHEN LIED, SPRACHE UND DEM WEISSEN TAG

Joch Weißbacher



Joch Weißbacher feierte im Juni seinen 70. Geburtstag

Wie fühlt sich der goldene Herbst für dich an?

Er ist ruhig, aber Gott sei Dank nicht leer. Ich liebe zwar die „weißen Tage“ – Kalenderseiten ohne Termine. Manchmal darf der Tag selbst entscheiden, was er bringt. Aber wenn sich dann doch etwas auftut, Aufgaben, Konzerte oder Feiern anstehen: umso schöner.

Wie waren deine prägenden Berufsjahre?

Ich durfte 41 Jahre lang durchgehend an der Musikhauptschule Wildschönau meine SchülerInnen in Deutsch und Musik unterrichten – was für ein Glück! Mit besonderer Freude habe ich immer den weltlichen und kirchlichen Jahreslauf mit den Kindern begangen – die Jahreszeiten, Weihnachten, Ostern – aber auch Vorspielende und Schulfeste entsprechend vorbereitet. Das war mir Richtschnur und Auftrag gleichermaßen.

Was hat dich zur Volksmusik geführt?

Sie war eigentlich schon immer da – zuerst in der Familie, dann in der

Schule, später auch beim Volksmusiklehrgang am Tiroler Landeskonservatorium, bei vielen Seminaren und Gelegenheiten zum Musizieren und Singen, wo ich unzählige Menschen kennenlernen und Freundschaften schließen durfte. Seit 20 Jahren leite ich den Männerchor Oberau und singe beim Mandergsang 3Spitz. Neben tradiertem und seltenem Volksliedgut aus dem Alpenraum pflegen wir auch religiöse Lieder, aber das Tiroler Lied ist meine musikalische Heimat. Außerdem bringe ich mich mit Gitarre und Kontragarre gerne bei den „Tiroler Wechselsaitigen“ ein.

Und das Moderieren?

Das hat sich ergeben. Als Lehrer, Sänger und Musikanter steht man ständig vor Menschen. Später kamen Adventsingen, Hoangarte, Blasmusik- und andere Konzerte, Buchpräsentationen und diverse Feiern dazu. Mir ist wichtig: gute Information, schöne Sprache – und ein Schuss Humor.

Wie bist du zum Volksmusikverein gekommen?

1990 wurde ich vom TVM angeschrieben, ob ich Gebietsreferent für den Bezirk Kufstein werden möchte. Ich habe sofort zugesagt, weil ich mich im Kreis der VolksmusikantInnen sehr wohlgeföhlt habe. Damals trafen wir uns zu den Sitzungen noch im Keller der Rennerschule. Heute ist der Verein vielschichtiger, professioneller geworden. Aus der ursprünglichen Idee unseres Gründers Sepp Landmann hat sich „insa Sach“ zu einem umfangreichen, wohlorganisierten Kulturbetrieb entwickelt – aber das Herzstück ist geblieben.

Wie war die Zusammenarbeit mit Walter Pichler?

Intensiv und freundschaftlich. Wir haben viele Liedblätter für Schulen gemeinsam gemacht und durch Jahre



Joch singend mit seinem 3Spitz in Thierbach

miteinander beim Adventsingen mitgewirkt. Walter ist ruhig, überlegt – wir waren meistens einer Meinung. Er wurde ein guter Freund und ist es bis heute geblieben – auch wenn wir uns leider nur mehr selten treffen.

Was macht heute einen perfekten Tag aus?

Nicht nur „weiße Tage“, sondern auch gut gefüllte – wie im Advent zum Beispiel – liebe ich. Ich brauche immer wieder beides: Herausforderung und Ruhe. Innen wie außen. Jeder Tag, auf den ich abends in Dankbarkeit zurückblicken kann, ist perfekt.

Hast du Wünsche?

Früher habe ich über die vermeintliche Floskel „G’sund bleiben“ manchmal geschmunzelt – heute weiß ich, wie wichtig das auch mir geworden ist. Ich freue mich seit jeher über kleine Dinge. Und ich hoffe, sie noch lang bewusst und dankbar annehmen zu können.



Foto: Kerbinian Koch

ZUR AUTORIN Sabrina Ecker

Vorstandsmitglied TVM,
Lehrerin für Gitarre an der
Pädagogischen Hochschule Tirol
Singen / Gitarre, Kontrabass / 4kleemusig /
Afelder Dreigesang

FRANZ HERMETER – 40 JAHRE BEI RAI SÜDTIROL

Moderator und Mitarbeiter aus Leidenschaft

Der Weg zur Volksmusik

Die erste Volksmusik-Luft schnupperte Franz Hermeter aus Wangen am Ritten 1981/82 in der Fürstenburg in Burgeis, bei der Alpenländischen Sing- und Musizierwoche bzw. bei den Südtiroler Singtagen. Sowohl beim gemeinsamen Musizieren – Franz begleitete mit der Gitarre – als auch beim Singen von Volksliedern und beim Erlernen einfacher Volkstänze entdeckte er die Schönheit und Vielfalt der echten Volksmusik. Bereits 1982 wurde Franz Hermeter Mitglied beim Südtiroler Volksmusikkreis, wo Sepp Mulser Obmann war.



Franz Hermeter bei einer Studioaufnahme in der Rai in Bozen in früheren Jahren

Erste Radiosendung am 30. April 1985

Sepp Mulser erkannte sofort, dass Franz Hermeter nicht nur breitgefächerte musikalische Fähigkeiten



Foto: privat

v.li.: Franz Hermeter, Roland Walcher-Silbernagel und Herbert Pixner spielen live bei der ersten „Silvesterweis“ 2004

besaß, sondern dass er auch eine geeignete Radio-Stimme hatte. Er stellte ihn beim Sender Bozen der Rai als neuen Mitarbeiter vor. Damals war Helga Wiedenhofer für die Volksmusik zuständig, eine „sehr gestrenge Lehrmeisterin, die eine minutiöse Vorbereitung verlangte und auf die Korrektheit der Sprache allergrößten Wert legte“. Nach einigen Proben am Mikrofon war es dann soweit: am 30. April 1985 wurde die erste Ausgabe der Sendung „Volksmusik im Jahreslauf“ von Franz Hermeter ausgestrahlt. Es gab in der Rai damals noch keine CD's, sondern nur einige Langspielplatten. Mit diesen und vor allem mit den Aufnahmen von Volksmusikantentreffen, die der Sender Bozen regelmäßig machte, konnte man schöne Volksmusiksendungen gestalten, sagt Franz Hermeter. Die Sendungen wurden im Studio auf Magnetband aufgenommen und dann ausgestrahlt. „Ich hatte allergrößten Respekt vor der Technik und traute mich zuerst nicht, das Mikrofon selbst ein- und

auszuschalten. Das machte der Techniker für mich.“

Das Schöne am Radio-Machen

Das Moderieren und Gestalten von Sendungen, wo er immer freie Hand hatte, bereitete Franz Hermeter von Anfang an große Freude und Genugtuung. Aber auch die Welt der Technik faszinierte ihn und er ließ sich von den Rai-Technikern den richtigen Umgang mit Aufnahmegeräten und Mikrofonen zeigen. Mit einem Kassettenrekorder nahm er Gespräche mit den Menschen vor Ort über Land und Leute, über das Leben auf der Alm und über die Volksmusik auf und baute sie in seinen Sendungen ein. 2008 kaufte er sich sein erstes digitales Aufnahmegerät. Als im Jahr 2000 beim Sender Bozen „A Tanzl, a Weis“, die erste Volksmusik-Live-Sendung mit Höreranrufen, ins Leben gerufen wurde, nahm Franz Hermeter ab 2004 auch diese besondere Herausforderung an.



v.li.: Franz Hermeter, Herbert Pixner, Magdalena Schwellensattl (verst. am 8. 6. 2025) und Roland Walcher-Silbernagele mit „A Tanzl, a Weis“ live im Fernsehen bei der 60. Bozner Herbstmesse (22. 9. 2007)

Im Wechsel mit Herbert Pixner und Roland Walcher-Silbernagele moderierte er diese beliebte Volksmusikwunschsending. „Eine Live-Sending ist immer ein gewisser Nervenkitzel; man muss sich gut vorbereiten, aber dann trotzdem flexibel sein. Immer spannend sind die Musikwünsche der AnruferInnen, die wir ad hoc in der Sendung erfüllen und der Plausch mit ihnen.“ Franz Hermeter gestaltet bis auf den heutigen Tag „A Tanzl, a Weis“ mit großer Freude. Seit 2004 ist er auch bei jeder Live-„Silvesterweis“ mit dabei – entweder als Moderator oder als Musikant mit der Gitarre oder dem Osttiroler Hackbrett.

*„Eine Live-Sending
ist immer ein gewisser
Nervenkitzel“*

Qualität und Volksmusik aus Südtirol haben Priorität

Bei der Auswahl der Musik legt Franz Hermeter großen Wert auf Qualität und Niveau. Er achtet in seinen Sendungen auch sehr darauf, eine schöne Abwechslung zu haben zwischen Gesangs- und Instrumentalgruppen, zwischen den unterschiedlichen Besetzungen und Musikformen. Durch seine 40-jährige Tätigkeit als Ge-

stalter von rund 700 Sendungen sind ihm die meisten Volksmusikgruppen aus dem ganzen Alpenraum bekannt und er freut sich immer sehr über alle neuen Tonträger, die er in die Finger bekommen kann. Als Moderator von zahlreichen Hoangarten und Musikan- tentreffen hat er viele MusikantInnen aus dem In- und Ausland auch persönlich kennengelernt. Trotzdem ist es Franz ein Anliegen, besonders die Volksmusikgruppen aus Südtirol und die vielen Aufnahmen von Musikan- tentreffen, die Rai Südtirol macht, in seinen Sendungen hörbar zu machen.

Ein Allrounder

Als ich 2019 bei Rai Südtirol die Volksmusik-Abteilung übernommen habe, durfte ich Franz Hermeter als kompetenten und verlässlichen, aufgeschlossenen und vielfältig interessierten Mitarbeiter kennenlernen. Er hat nicht nur seine eigenen Sendungen – „Meine Volksmusik“ und „A Tanzl, a Weis“ – im Blick, sondern kümmert sich mit großer Passion auch um die ständige Erweiterung des Volksmusikarchivs von Rai Südtirol. Dort importiert er neue CD's genauso wie unsere Volksmusikaufnahmen, damit sie allen ModeratorInnen von Volksmusiksendungen zur Verfügung stehen. Auch wenn ich bei Franz um die Gestaltung einer besonderen Feiertagssending anklopfe, kann ich mich auf seine Zusage verlassen. „Solange mir die Gestaltung von Volksmusiksendungen Freude bereitet und mich Rai Südtirol braucht, stehe ich gerne zur Verfügung.“ Das freut mich sehr, lieber Franz! In diesem Sinne: auf viele weitere Jahre in der Rai!



Heike Tschenett und Franz Hermeter im Studio A der Rai in Bozen (13. 6. 2025)



ZUR AUTORIN
Heike Tschenett

Programmredakteurin
und Moderatorin bei Rai
Südtirol
Zuständig u.a. für Volks-
kultur und Volksmusik

GOLDENES JUBILÄUM – 50 JAHRE ISELTALER HACKBRETTLERTREFFEN

„Spielsch du auf an Brugger
Brettln? Se kennt men glei!“

Wenn man solche Sätze hört, weiß man gleich, dass man beim Iseltaler Hackbrettler treffen in Osttirol gelandet ist. Zahlreiche HackbrettspielerInnen aus dem gesamten Alpenraum kommen zu diesem Event. Und es ist mittlerweile wirklich ein Fest, man kann es schon fast als Woodstock des Osttiroler Hackbretts bezeichnen.

Wie alles begann

„Das Osttiroler Hackbrett soll nicht in Vergessenheit geraten, da sollten wir unbedingt etwas machen.“ So war die Idee von Florian Pedarnig im Jahr 1975.

Also holte er sich kurzerhand die Schläitner Sänger ins Boot. In den ersten Jahren fand das Hackbrettler treffen im Gemeindesaal Schläiten statt.

Foto: privat



Florian Pedarnig hat das Osttiroler Hackbrett am liebsten auf der heimatlichen Kraßalm in Schläiten gespielt. Dort hat er die Ruhe und die Natur genossen. Einige seiner Stücke entstanden in der Stube von der Kraßalm



Foto: privat

Jung und Alt musizieren beim Iseltaler Hackbrettler treffen. Das Wissen um die Spielweise wird meist mündlich weitergegeben

Später holte man sich die Sunnseitner Tanzmusik ins Boot und das Iseltaler Hackbrettler treffen fand dann abwechselnd in Schläiten und Oberlienz statt. Seit der Auflösung der Schläitner Sänger in den 2010er-Jahren findet das Hackbrettler treffen abwechselnd in Ainet und Oberlienz statt. Im Jahr 2011 war Schläiten zum letzten Mal Schauplatz des Iseltaler Hackbrettler treffens. Seitdem auch die Sunnseitner Tanzmusik nicht mehr miteinander musiziert, hat die Organisation des Iseltaler Hackbrettler treffens die Arbeitsgruppe Osttirol rund um Erna Bodner und Eva Weiler übernommen.

Die Hackbretter

Wie eingangs erwähnt, erkennen die eingefleischten HackbrettspielerInnen gleich von wem das „Brettln“ gebaut

wurde. Aber wie erkennt man das? Die „Brugger-Brettln“ sind am leichtesten zu erkennen. Peter Brugger aus Schläiten hat seine Hackbretter in der Gwabler Form gebaut. Was gleich ins Auge sticht, sind aber die floralen Muster rund um die Schalllöcher. Diese hat seine Frau Marianne liebevoll auf jedes Hackbrett gemalt. Es waren schließlich an die 200 Hackbretter.

Bei den anderen Hackbrettern ist es schon ein bisschen schwieriger. Aber jeder/jede Hackbrettbauer/in hat seine/ihre Eigenheiten – verschiedene Heber, die Anzahl der Heber ist unterschiedlich oder die Stege sind an verschiedenen Stellen. Eines haben sie aber alle gemeinsam: Der metallische, laute Klang, der ideal zum Begleiten einer Tanzmusik ist.



Mit den Hebern kann man die Tonhöhe der Saite verändern und es sind andere Tonarten am Hackbrett möglich

Und so prägte vor allem die Gruppe „Die Altstadtler“ diesen Klang. Mit dem Osttiroler Hackbrett als Begleitinstrument und einer Harfe zur Unterstützung spielten sie jahrelang und inspirierten zahlreiche Tanzmusik-Formationen zu einer ähnlichen Besetzung. Die Unterlandler, die Sunnseitner Tanzmusik, die Alpenlandler Musikanten, die Altmatreier Tanzmusik und andere Gruppen musizieren mit einem Begleithackbrett. In den letzten Jahren ist das Osttiroler

Hackbrett zunehmend von der Tanzmusik-Bildfläche verschwunden. Immer mehr Tanzmusiken spielen mit Harfe und Steirischer Harmonika als Begleitinstrumente.

Ich denke, dass Florian Pedarnig das Iseltaler Hackbrettltreffen genau aus diesem Grund ins Leben gerufen hat: Um dem Osttiroler Hackbrett wieder die Aufmerksamkeit zu geben, die es verdient hat. Und um vielleicht einige MusikantInnen wieder dazu zu inspi-

rieren, das Osttiroler Hackbrett in einer Tanzmusik zu spielen.

Diese Gelegenheit gibt es beim Hackbrettltreffen sicher. Man kann sich mit erfahrenen HackbrettlerInnen austauschen, darf Instrumente probieren oder einfach zuhören und sich dabei denken:

„A Osttiroler Hackbrett tat bei unserer Tanzmusik a super klingen!“

Das Hackbrettltreffen

Am 28. September 2025 ist es wieder so weit. Das Iseltaler Hackbrettltreffen findet im Gemeindesaal Oberlienz statt. Um 14 Uhr geht es los.

Für die Tanzmusik sorgen dieses Jahr gleich zwei verschiedene Gruppen.

Die Musikanten der Hie & Do Musik aus Osttirol waren schon öfter die Tanzmusik beim Hackbrettltreffen. Die Antholza SuntaMusig aus Südtirol ist heuer zum ersten Mal zu Gast in Oberlienz.

Für das leibliche Wohl sorgt die Arbeitsgruppe Osttirol. So kann einem entspannten Nachmittag voll mit Musik nichts mehr im Weg stehen.

Also auf nach Osttirol, ob mit Osttiroler Hackbrett im Gepäck oder zum Zuhören. Alle sind herzlich willkommen!

**Iseltaler
Hackbrettltreffen
So., 28. September 2025
14 Uhr
Gemeindesaal Oberlienz**



Foto: privat

Foto: Bernhard Stelzl Photography



ZUR AUTORIN

Magdalena Pedarnig

Fachbereichsleiterin für Volksmusik und Lehrende für Zither an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Klagenfurt

MARIENSINGEN IN VILL BEI NEUMARKT

– 45 Mitwirkende zu Ehren Mariens

Text: Erika Gschnell, Bezirksleiterin des SVMV Überetsch/Unterland

Das traditionelle Mariensingen in der Marienkirche in Vill bei Neumarkt findet stets am dritten Sonntag im Mai statt.

Zu dieser besonderen Gelegenheit traten SängerInnen sowie MusikantInnen aus verschiedenen Gruppen auf, darunter der Männergesangsverein Kurtatsch, die AVS Singgemeinschaft Unterland, die Unterlandler Stubnmusig, die jungen Harmonikaspieler David und Patrick aus der Musikschule Unterland, das Frauenquartett Light of Hope sowie das Klarinetten trio KlariNEctris. Gemeinsam widmeten sie sich in besinnlicher Atmosphäre Mariens und präsentierten entsprechende Werke. Die musikalischen Darbietungen wurden von Arnold Leimgruber mit passenden Worten begleitet und



Foto: SVMV Bezirk Überetsch/Unterland

Mitwirkende SängerInnen und MusikantInnen in der Marienkirche

durch den Abend geführt. Hochwürdigen Dekan Pedrotti erteilte den feierlichen Segen, und den Abschluss bildete das gemeinsame Singen eines Marienliedes.

Die neue Obfrau des Südtiroler Volksmusikvereins, Bezirk Überetsch/Un-

terland, Frau Erika Gschnell Leimgruber, dankte allen Mitwirkenden für die würdigen und berührenden Darbietungen. Den festlichen Abschluss bildete ein gemeinsamer Umtrunk im Klosterhof, bei dem der Abend harmonisch ausklang.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM 80. GEBURTSTAG, HEINI PEDOTH

– wir gratulieren herzlich!

Text: Erika Gschnell, Bezirksleiterin des SVMV Überetsch/Unterland

Der Vorstand des Bezirks Überetsch/Unterland gratuliert dem Vize-Obmann Heinrich Pedoth herzlich zu seinem 80. Geburtstag.

Anlässlich dieses besonderen Anlasses überraschte der Vorstand des Bezirks Überetsch/Unterland den Vize-Obmann Heinrich Pedoth mit einem kleinen Ständchen auf der Steirischen Harmonika sowie einem Gedicht. Den Festtag verbrachte Heini in Entiklar in der Kellerei Tiefenbrunner. Als Zeichen des Dankes für sein langjähriges Engagement und seine wertvolle Unterstützung für die Volksmusik im Land Südtirol wurde ihm auch ein Gutschein überreicht. Der Südtiroler Volksmusikverein möchte Heini für alles, was er bereits für die Volksmusik im Bezirk Überetsch/Unterland und darüber hinaus geleistet hat, herzlich danken und ihm weiterhin Gesundheit, Glück und viel Freude in seinem Wirken wünschen.



Foto: SVMV Bezirk Überetsch/Unterland

Bezirksleiterin Erika Gschnell, das Geburtstagskind Heini Pedoth sowie Schriftführerin Inge Brida

GEISTLICHE VOLKSMUSIK – VERBINDENDES KULTURGUT

Text: Michael Erschbamer, Verband der Kirchenmusik Südtirol

Interessierte MusikerInnen aus Nord-, Ost- und Südtirol trafen sich am Samstag, 31. Mai 2025 im Waltherhaus in Bozen. Anlass war ein Tag zum Thema „Geistliche Volksmusik“. Im Mittelpunkt der grenzüberschreitenden Veranstaltung standen Impulse, Literaturtipps und natürlich viel Musik.

Die geistliche Volksmusik erfreut sich großer Beliebtheit – bei Chören ebenso wie bei Musikgruppen. Sie erklingt regelmäßig in Kirchen und wird dort lebendig gepflegt. Die Initiative „kultur.raum Süd-Nord-Ost-Tirol“ des Südtiroler Kulturinstituts bot nun den Rahmen für ein gemeinsames Treffen von MusikerInnen und ermöglichte so einen Austausch über die Landesgrenzen hinweg.

Grenzüberschreitende Veranstaltung

Fünf Organisationen – der Verband der Kirchenmusik Südtirol, der Tiroler und Südtiroler Chorverband, das Kirchenmusikreferat der Diözese Innsbruck sowie der Tiroler und der Südtiroler Volksmusikverein – veranstalteten gemeinsam erstmals die-



Foto: Verband der Kirchenmusik Südtirol

Einsingen mit der Tiroler Landeschorleiterin Brigitte Luftensteiner (Chorverband Tirol)



Foto: Verband der Kirchenmusik Südtirol

Einstudierung von geistlichen Volksliedern mit Sepp Unterhofer (Komponist)



Foto: Verband der Kirchenmusik Südtirol

Referat „Phänomen Kirchensinger“ mit Referent Robert Schwärzer

ses Treffen. „Das Netzwerk zwischen den Veranstaltern, das nun entstanden ist, wird hoffentlich auch in Zukunft bestehen“, freute sich Mitorganisator und Kirchenmusikreferent Dominik Bernhard.

Referate und Impulse

Beim Treffen im Waltherhaus vermittelten kurze Referate und Impulse Hintergründe und praktische Tipps für das Musizieren. Themen wie Musik im Gottesdienst oder Advent,

Foto: Verband der Kirchenmusik Südtirol



Foto: Gernot Niederfringer

Chor mit Begleitung der Blechbläser im Bozner Dom

Passions- und Mariensingen wurden vertieft. Unter anderem referierten P. Urban Stillhard OSB, Manfred Novak und Dominik Bernhard (Kirchenmusikreferenten der Diözesen Innsbruck und Bozen-Brixen), Stefan Neussl und Robert Schwärzer (Musiker, Komponisten und Pädagogen) sowie Gernot Niederfringer vom Südtiroler Volksmusikverein.

Breitgefächerte Literatur

Die Pflege dieses musikalischen Kulturgutes und die zukünftige Auf-

führung von gehaltvollen Werken in sakralen Räumen stehen für die Organisatoren im Vordergrund. Wichtig sei es dabei, dass auch neue Kompositionen entstehen und so war der Austausch mit anwesenden Komponisten wie Sepp Unterhofer und Ernst Thoma besonders interessant. Als Hilfe für das Musizieren, sammelte man im Vorfeld geeignete Werke, die in einer umfangreichen Liste zusammengestellt wurden. Eine Notenausstellung lud die Anwesenden zum Schmökern ein.

Gemeinsames Singen und Musizieren

Zwischen den Impulsen wurde viel musiziert und das Gehörte konnte so unmittelbar in die Praxis umgesetzt werden. Drei Instrumentalgruppen mit Holz- und BlechbläserInnen sowie Saitenmusik wirkten im Rahmen eines eigenen Themenblocks mit. Den Abschluss des Tages bildete die musikalische Gestaltung der Vorabendmesse im Bozner Dom durch die TeilnehmerInnen und die betei-



Foto: Verband der Kirchenmusik Südtirol

Er führte durch den Tag: Dominik Bernhard, Kirchenmusikreferent (Verband der Kirchenmusik Südtirol)

ligten Musikgruppen. Eine Wiederholung des Thementages „Geistliche Volksmusik“ ist für Samstag, den 27. September 2025, in der Musikschule Innsbruck geplant.



Foto: Verband der Kirchenmusik Südtirol

Gemeinsame musikalische Gottesdienstgestaltung im Bozner Dom



Wie wir Tradition pflegen *ist unser Bier.*

Stolzer Sponsor des Tiroler Volksmusikvereins.

ZIPFER. UNSER BIER.

BRASS
CENTER
DUBSEK

SCHAURÄUME & FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** -
geballte „Blechpower“ an einem Ort.

Fachwerkstatt

Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und
Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in
traditioneller Handwerkskunst.

Schauräume

Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen
Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte
Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in
gemütlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

**Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung,
Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!**



Brasscenter Dubsek

Peter-Mayr-Straße 23

im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302

Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

www.dubsek.at



BEGEISTERUNG FÜR DIE VOLKSMUSIK

– wir gratulieren herzlich! Das zweite Volksmusikseminar der LMS Zirl

Text: Stefan Moosmann, Direktor der LMS Zirl

Am 24. Mai 2025 war es wieder so weit: Die Landesmusikschule Zirl veranstaltete ihr zweites Volksmusikseminar. Nach dem erfolgreichen ersten Seminar im vergangenen Jahr fand auch die Neuauflage in Seefeld statt und endete am 25. Mai 2025 mit einem stimmungsvollen Abschlusskonzert in der Aula der Mittelschule Seefeld.

Der "Run" auf Volksmusik scheint ungebrochen. Zahlreiche junge Musikerinnen und Musiker fanden sich ein, um ihr Können unter fachkundiger Anleitung weiterzuentwickeln. Die Leitung des Seminars lag erneut in den Händen von Simon Falkner, Leh-

rer für Steirische Harmonika an der LMS Zirl. Tatkräftige Unterstützung erhielt er von fünf seiner Kolleginnen und Kollegen aus der Landesmusikschule, die mit viel Engagement und Leidenschaft ihr Wissen weitergaben. Während der zwei Tage wurde nicht nur fleißig gespielt, sondern auch getanzt und gesungen. Das gemeinsame Musizieren und die Freude an der traditionellen Volksmusik standen im Mittelpunkt des Seminars. Den krönenden Abschluss bildete das einstündige Konzert, das die zahlreichen BesucherInnen begeisterte und eindrucksvoll unterstrich, welche hohe musikalische Qualität die jungen Talente bereits erreicht haben.

Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen steht fest: Das Volksmusikseminar der LMS Zirl wird auch im kommenden Jahr wieder stattfinden. Die Vorfreude darauf ist sowohl bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch bei den Gästen des Konzerts bereits spürbar. Die Veranstaltung hat sich innerhalb kürzester Zeit als feste Größe etabliert und trägt wesentlich dazu bei, die Volksmusik in Tirol lebendig zu halten.

Alle blicken gespannt dem nächsten Seminar entgegen!



Foto: Simon Falkner

Die Freude am gemeinsamen Musizieren ist den Teilnehmenden anzusehen

6. BAYRISCH-TIROLISCHER MAULTROMMELSTAMMTISCH

– ein musikalisches Gedenken an Günther Arnold

Text: Sigrid Bruckner-Juen und Ulrike Töchterle

Seit zwei Jahren treffen sich MaultrommelspielerInnen aus Bayern, Süd- und Nordtirol regelmäßig, um diesem seltenen Instrument neues Leben einzuhauchen. Entstanden ist der Stammtisch aus dem Seminar für Hosensackinstrumente des Tiroler Volksmusikvereins. Daraus entwickelte sich eine engagierte Gemeinschaft, die das Spiel auf der Maultrommel in der Öffentlichkeit wieder sichtbarer machen möchte.

Die Treffen fanden bisher u. a. in Münster, Innsbruck, im Museum Tiroler Bauernhöfe und im Happinger Hof in Rosenheim statt. Der 6. Stammtisch führte die Gruppe nun nach Kitzbühel auf die sonnige Terrasse des Gasthauses Oberhausberg. Bei herrlichem Wetter wurde musiziert und die Teilnehmenden herzlich von Agnes und Willi Gianmoena bewirtet – vielen Dank dafür! Das Treffen war Günther Arnold gewidmet, einer prägenden Figur der Maultrommelszene. Sein

virtuoses Spiel, seine Leidenschaft für das Instrument und seine warmherzige Art haben viele von uns berührt und inspiriert. Gemeinsam mit seiner Frau Annelies plante er noch das nächste Treffen – doch leider verstarb er am 15. März 2025. Sein Wirken und seine Begeisterung werden in unserer Runde weiterklingen. Infos zu kommenden Treffen gibt's auf der Website des Tiroler Volksmusikvereins!



Foto: M. Melchner

Maultrommelspielen auf der Hausbergkante – das macht man auch nicht alle Tage

Gsugsis Welt

Volksmusikspaß für Jung und Alt

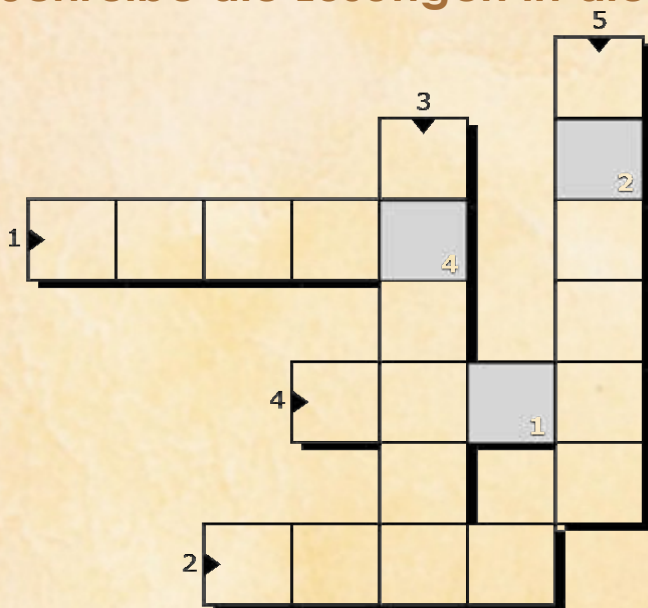


Hallo! Möchtest du etwas Spannendes über die Tuba erfahren? Die Tuba ist ein großes Musikinstrument, das in einer Tanzmusik oder einem Orchester gespielt wird. Sie sieht aus wie ein riesiger, glänzender Schlauch und ist meistens aus Metall gemacht. Der Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet einfach „Rohr“.

Das Besondere an der Tuba ist, dass sie sehr tiefe Töne macht. Das bedeutet, dass sie manchmal klingt wie ein sanfter Riese, der tief und warm brummt. Die Tuba ist das größte Blasinstrument in der Volksmusik, und die MusikerInnen blasen in ein Mundstück, um die Töne zum Klingen zu bringen. Wenn die MusikerInnen die Tuba spielen, fühlt es sich an, als würde die Erde vibrieren! Sie sorgt dafür, dass die Volksmusik voll und kräftig klingt.

Tuba - Quiz

Schreibe die Lösungen in die richtige Zeile!



1. Eine Tuba spielt sehr ... Töne!
2. Welche Farbe hat die Tuba?
3. Das Wort Tuba bedeutet:
4. Aus welchem Material wird die Tuba hergestellt?
5. Eine Tuba wird im ...schlüssel notiert.
6. Wie nennt man einen Mann, der Tuba spielt?

Lösung: tsibuT ,ssaB ,llateM ,dlog ,efeit

1 2 P 4 R





Im Herbst kann man tolle Sachen basteln!
Für diese Kastanienmännchen brauchst du nur eine Kastanie, Zahnstocher und viel Fantasie!

Lasst uns reimen!

Wir reimen uns ein eigenes Herbstgedicht!

Im Herbst kommt leis in unser Land,
mit bunten Blättern in der _____.

Wir sammeln Kastanien und noch mehr,
und stellen schöne Männchen _____.

Der Wind pfeift uns ein fröhlich' Lied,
das durch die bunten Wälder _____.

Die Vögel singen Abschiedsweisen,
sie weiter in den Süden _____.

Nur die Volksmusik spielt weiter Lieder,
ja Aufg'horcht ist im Herbst schon _____.

Man hört dort Tuben und Hackbretter,
die Stadt ist voll, bei jedem _____.

Es wird getanzt, es wird gelacht,
es wirklich jedem Freud hier _____.

Drum hoffentlich seh'n wir uns da,
das wäre wirklich _____!

Lösungswörter: zieht • Hand • macht • reisen • Wetter • wunderbar
• wieder • her

Welches Instrument spielt Gott?

Na klar, die Tuba, denn schon in der Bibel steht geschrieben: „Vater unser, der Tubist im Himmel ...“

Fragt die Biologielehrerin die Klasse: „Wer von euch weiß, warum die Zugvögel im Herbst und Winter in den Süden fliegen?“ Da antwortet Lisa: „Na das ist doch klar! Weil es zu Fuß viel zu weit wäre!“



Das war der Tag der Volksmusik im Museum Tiroler Bauernhöfe 2025

Am Sonntag, den 6. Juli 2025 sangen und musizierten zahlreiche Musikgruppen im Rahmen des Tages der Volksmusik im Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach. Wir danken den Achentaler Holzbläsern, dem Arzberger Zwoagsang, den Guad Auflegtn, der SilberStubnMusig, dem Afelder Dreigesang, der Koasa-Tanzlmusig, dem Familiendreigesang Grander, dem Lechtaler Viergesang, der Schoatn Musi, der Gruppe Guade Freind, dem Gitarrenensemble Michael Haas, dem Kufsteiner Dreigesang, den Herbstzeitlosen und der Chorgemeinschaft Sängerbund Landeck für ihr dabei sein!



Fotos: Felicitas Stecher

Traditionelle Huangarte auf Schloss Prösels und Schloss Tirol

Die beiden Volksmusikveranstaltungen auf Schloss Prösels und Schloss Tirol erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Auch in diesem Jahr fanden sie im Mai statt und lockten zahlreiche BesucherInnen an. Bei diesen Huangarten hatten die Gäste die Gelegenheit, einen unterhaltsamen Nachmittag voller Musik in einem beeindruckenden historischen Ambiente zu erleben.



Fotos: Franz Hermeter und Kurt Fasolt

DIE „BURGSCHRÖFLER“

– eine musikalische Reise aus dem Gschnitztal

Text: Roland Meraner

„Von wo kommt denn ihr her?“ – das ist wohl neben den Musikwünschen jene Frage, die wir am häufigsten zu hören kriegen, wenn wir auf der Bühne stehen. Die Antwort ist einfach: Wir sind die „Burgschröfler“, benannt nach unserem markanten Hausberg, der „Hohen Burg“ oberhalb von Trins im Gschnitztal.

Freunde fürs Leben

Unsere Reise begann vor über 50 Jahren in der Musikkapelle Trins. Flügelhornist Manfred Heidegger und Tubist Thomas Nocker fanden dort ihre musikalische Heimat. Unter der Leitung von Karl Baumann perfektionierten sie das Spiel der Böhmisches Blasmusik als Mitglieder der „Fritzner Dorfmusikanten“. Gemeinsam mit Johann Heidegger und dem aus Innsbruck stammenden Gitarre- und Akkordeonspieler Roland Meraner spielten sie als „Trinser Tanzlmusig“ und pflegten die Tradition der Tiroler Stubenmusik. In den 1990er-Jahren erweiterten die Pranger-Cousins Thomas (Posaune), Peter (Flügelhorn) und Hannes (Schlagzeug) ihre musikalische Tätigkeit durch die Mitwirkung bei den „Gschnitzer Musikanten“ unter der Leitung von Florian Pranger, wo sie wertvolle Erfahrungen in der Interpretation der Musik von Gottlieb Weissbacher sammelten.



Foto: R. Meraner

„Z'sammhalten“ heißt es für die 7 Mander aus dem Gschnitztal nun schon seit 10 Jahren

10 Jahre Burgschröfler

Die steigenden Anfragen an Ausrückungen in kleinerer Besetzung führten uns zu einer verstärkten Zusammenarbeit innerhalb der Musikkapelle Trins. Obwohl ausreichend Notenmaterial vorhanden war, fehlte unserer noch namenlosen Formation ein Klarinettist. Bernhard Schneider aus Gschnitz wurde 2012 festes Mitglied als Klarinettist und Saxophonist und die Gruppe gründete sich unter dem Namen „Burgschröfler“. Die musikalische Vielfalt unseres Repertoires verdanken wir zahlreichen Begegnungen mit Musikfreunden. Aus der Zusammenarbeit mit Florian Pranger stammen originale und neu arrangierte Werke der „Fidelen Inntaler“ sowie seine eigenen Kompositionen. Enge Verbindungen zu Mathias Rauch und

seinen „Hippacher Musikanten“ bereicherten uns mit vielen seiner Stücke, die wir teils unter seiner Leitung auf CD einspielten. Roland arrangiert zudem beliebte Werke der neuen böhmische Blasmusik ebenso wie Oldies, Swing oder Musicalhits passgenau für unsere Besetzung.

Vom Gschnitztal bis nach Brasilien

Heute sind wir „Burgschröfler“ eine etablierte Formation in der Tiroler Volksmusikszene. Von Frühschoppen über Festakte bis zu Konzerten im In- und Ausland – wir standen bereits beim Gauderfest, der Blechlawine Mayrhofen, im Hofbräuhaus München, beim ORF Tirol oder beim TT-Wandercup auf der Bühne. Ein besonderes Highlight war unser Auftritt beim „Tirolerfest“ im brasilianischen Dreizehnlinden.

Unser zehnjähriges Bestehen feiern wir als Ausblick auf eine gemeinsame, klangvolle Zukunft – ganz im Sinne unseres CD-Titels: „Freunde fürs Leben“.

Kontakt:

Thomas Pranger
Tel.: +43 677 18090357
E-Mail: info@burgschroefler.at
Web: www.burgschroefler.at



Foto: R. Meraner

Das Mühlendorf in Gschnitz war Kulisse für das Cover der Burgschröfler CD „Freunde fürs Leben“

UNTERINNTALER SOATNRIS

– Tiroler Volksmusik mit Herz und Schwung

Text: Lukas Egger

Die Volksmusikgruppe Unterinntaler Soatnriss vereint echte Tiroler Klangtradition mit jugendlicher Spielfreude und einem Schuss Humor. Die vier MusikerInnen stammen aus dem Tiroler Unterinntal und es verbindet sie nicht nur ihre gemeinsame Leidenschaft zur Volksmusik, sondern auch eine persönliche Bande: Die drei Geschwister Lisi, Anna und Lukas musizieren seit ihrer Kindheit zusammen, seit einigen Jahren verstärkt durch ihre Freundin Claudia.

Soatnriss im Rathauskeller

Entstanden ist das Quartett eher zufällig – im Rahmen eines Ausflugs nach Wien, wo sie einen Chor instrumental begleiten durften. Als sie zusätzlich gebeten wurden, eine Weihnachtsfeier im historischen Wiener Rathauskeller mit Tiroler Volksmusik zu umrahmen, war der Grundstein für die Gruppe gelegt. Die Harmonie stimmte – musikalisch wie menschlich – und aus einem einmaligen Auftritt wurde eine feste Formation. Bei diesem allerersten gemeinsamen Auftritt riss prompt eine Saite – ein Zwischenfall, über den

sie später lachten, der aber gleichzeitig zur Namensgebung inspirierte.

Harmonie stimmt menschlich und musikalisch

Seither begeistern die vier ihr Publikum mit echter Tiroler Volksmusik. Gespielt wird auf traditionellen Saiteninstrumenten: Claudia sorgt mit ihrer fein gespielten Harfe für die klangliche Grundlage, während Anna und Lisi mit zwei Geigen mal zart, mal mitreißend aufspielen. Lukas liefert mit dem Kontrabass das rhythmische Fundament und den nötigen Tiefgang. Gemeinsam entsteht ein charakteristischer, lebendiger Klang, der gleichermaßen zum Zuhören wie zum Mitfeiern einlädt. Der Gruppenname „Soatnriss“ ist augenzwinkernd zu verstehen: Einerseits als Verweis auf die leidenschaftlich gespielten Instrumente – bei denen hin und wieder tatsächlich mal eine Saite reißt –, andererseits auf die mitreißende Stimmung, welche die vier bei ihren Auftritten verbreiten. Denn wenn aufgespielt wird, wird's selten ruhig im Publikum.



Foto: privat

Mit 2 Geigen, Harfe und Kontrabass wird beim Unterinntaler Soatnriss schneidig aufg'spielt

Herzensprojekt „Rotholzer Advent“

Beheimatet ist die Gruppe im Kreuzpunkt von Inntal, Achental und Zillertal – einer Region, in der die Volksmusik tief verwurzelt ist und lebendig gepflegt wird. Gespielt wird auf traditionellen Volksmusikabenden, Musikantentreffen, kirchlichen Festen und stimmungsvollen Adventsingens. Auch bei der beliebten Fernsehsendung „Mei liabste Weis“ durften sie bereits zu Gast sein. Ein besonderes Herzensprojekt der Gruppe ist ihr „Rotholzer Advent“, eine selbst organisierte Adventveranstaltung in Rotholz, bei der freiwillige Spenden für einen guten Zweck gesammelt werden. Dieses alljährliche musikalische Ereignis ist zugleich ihr größtes Highlight – ein Abend voll Musik, Gemeinschaft und gelebter Traditionen.

Kontakt:

Lisi Biechl

E-Mail: info@soatnriss.at

Web: www.soaatnriss.at



Foto: privat

Die Geschwister Lisi, Anna und Lukas, sowie Freundin Claudia kommen aus dem Raum Inntal, Achental und Zillertal

BRUNVERDI

– getragen von der Freude am gemeinsamen Tun

Text: Stefanie Unterberger

BrunVerdi wurde im Jahr 2017 ins Leben gerufen – im Rahmen der Mitwirkung bei der Fernsehsendung „Klingendes Österreich“ – ein besonderer Moment, der durch die Initiative von Martin Kiesenhofer zustande kam. Für uns war es ein echter Glücksfall, denn damit wurde unsere langjährige Bekanntschaft zu einer Freundschaft.

Unser Name – BrunVerdi – vereint, was uns geographisch prägt: Bruneck im Pustertal und Verdings im Eisack-

tal. Die Besetzung – Zither (Florin Pallhuber), Kontragitarre (Michaela Pallhuber) und Steirische Harmonika (Stefanie Unterberger) – verleiht der Gruppe ihren charakteristischen Klang, der je nach Stück zwischen getragenen Innehalten und kraftvoller Frische pendelt.

Neues Spielgut

Die Stücke stammen von unserem Zitherspieler Florin, dessen Kompositionen der Musik neue Tore öffnen:

Sie sind kleine musikalische Erzählungen – mal heiter, mal nachdenklich, oft mit einem feinen Augenzwinkern. Florin versteht es, vertraute Klangbilder mit frischen Wendungen zu versehen. Immer wieder überschreiten seine Stücke auf ganz natürliche Weise die Grenzen der traditionellen Volksmusik und berühren Bereiche, die an Salonmusik erinnern – elegant, spielerisch, und dennoch in der regionalen Klangsprache verankert.

Proben und Spielanlässe

Das gemeinsame Proben ist für uns ein kreativer Prozess: wir probieren, variieren, verwerfen, verfeinern – mit großer Freude am Miteinander. Dies präsentieren wir bei entsprechenden Anlässen wie z.B. der Weihnachts-CD für Radio Maria bzw. der aktuellen CD-Produktion mit der Familienmusik Huber, der Umrahmung des ORF-Wettbewerbs „A Liadl lasst's hearn“ in Innsbruck, beim „Musikantentreffen in Siffian“ vom BR und bei „Mei liabste Weis“ in Mault. In besonderer Erinnerung bleiben uns die Lesungen mit der Südtiroler Dichterin Gerlinde Waldner, die wir mehrmals musikalisch begleiten durften. Ihre Texte – zugleich humorvoll, berührend und von feiner Beobachtungsgabe – gingen stets unter die Haut.

BrunVerdi: eine Gruppe mit Bodenhaftung und Leidenschaft – verwurzelt in der Volksmusik, offen für neue Wege und getragen von der Freude am gemeinsamen Tun.

Kontakt:

Stefanie Unterberger
Tel.: +39 3770841780
E-Mail: stefanie.unterberger@gmx.at



Foto: Silbersalz

Florin Pallhuber (Zither), Stefanie Unterberger (Steirische Harmonika) und Michaela Pallhuber (Kontragitarre)

STÜCKWEIS

Damit's nicht immer dasselbe Lied ist:
Hier gibt's stückweise Zusammengetragenes zum Erproben –
vielleicht bei einem der angekündigten Seminare?



Die Goldschmiedin - Walzer

Robert Schwärzer

1. Flgh. in B



Trio

Die Goldschmiedin - Walzer

Robert Schwärzer

2. Flgh. in B



Trio

Die Goldschmiedin - Walzer

Robert Schwärzer

Pos. in B



Trio



Die Goldschmiedin - Walzer

Robert Schwärzer

Tuba C



Trio



Zum Dank für ein geschmiedetes Silberkreuz zum 40. Geburtstag entstand dieser Walzer von Robert Schwärzer, gewidmet der Goldschmiedin Burgi aus der Steiermark.

Der güldne Rosenkranz

Text: Innsbruck (1640)

Melodie: München (1646)

Aus einem Liedflugblatt des 17. Jahrhunderts



1. Der güld - ne Ro - sen - kranz, ge - ziert mit
 2. Ma - ri - a ist ihr Nam', von kö - ni -
 3. Sie sitzt vor Got - tes Thron und scheint ihr
 4. O Jung - frau, mild und süß, wir fal - len



1. Per - len ganz, be - setzt mit lau - ter
 2. gli - chem Stamm, sie ist ein' Jung - frau
 3. Sonn' und Mond, sie ist die Größt' im
 4. dir zu Füß, wir bit - ten dich ganz



1. E - del - stein, ge - hört der Jung - frau rein.
 2. wohl - ge - ziert der die - ser Kranz ge - bührt.
 3. Him - mel - reich kein En - gel ist ihr gleich.
 4. in - nig - lich, er - hör' uns gnä - dig - lich!

PROBEWEIS

ANMELDUNG NORDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Nordtirol finden Sie auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins: www.tiroler-volksmusikverein.at.

ANMELDUNG SÜDTIROL

Die Anmeldeformulare für alle Seminare in Südtirol finden Sie zum Ausdrucken auf der Homepage des Südtiroler Volksmusikvereins: www.volksmusikverein.org.

Bei Bedarf können die Anmeldeformulare auch zugeschickt werden.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an das Vereinsbüro:

E-Mail: info@volksmusikverein.org

Postadresse: Südtiroler Volksmusikverein VFG,
Dominikanerplatz 7, I-39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555

Büroöffnungszeiten: Mo bis Fr, 09:00 bis 12:00 Uhr



GEISTLICHE VOLKSMUSIK LITERATUR, IMPULSE, MUSIZIEREN

Teil der Reihe „kultur.raum Süd-Nord-Ost-Tirol“ des Südtiroler Kulturinstitutes

- Musizieren im Gottesdienst (Dominik Bernhard & Manfred Novak)
- Advent-, Passions- Mariensingen (P. Urban Stillhard OSB)
- Literaturquellen zum geistlichen Volkslied (Peter Reitmeir)
- Instrumentale Volksmusik im Kirchenraum (Gernot Niederfriniger)
- Weisenblasen im Kirchenraum (Stefan Neussl)
- Tiroler Komponisten und ihre Werke
- Literaturtisch
- Gemeinsames Singen der Lieder für den Gottesdienst
- 18 Uhr Gestaltung der Vorabendmesse im Innsbrucker Dom



Foto: Reinhold Sigl

Kursgebühr (inkl. Kursunterlagen): € 20,00 p.P. zzgl. Mittagessen

Infos & Anmeldung (bis 24. September): www.tiroler-volksmusikverein.at oder www.volksmusikverein.org

Verband der Kirchenmusik Südtirol, Chorverband Tirol, Südtiroler Chorverband, Diözese Innsbruck, Tiroler Volksmusikverein, Südtiroler Volksmusikverein

Sa, 27. September 2025, 10:30 Uhr
Musikschule Innsbruck

EIN KIND IST UNS GEBOREN

– *Weihnachtsmesse von Martina Kröll-Troppmair*

Foto: privat



2019 komponierte Martina Kröll-Troppmair eine Weihnachtsmesse ganz im Stil der alpenländischen Volksmusik. Für gemischten Chor und einer Ensemblebesetzung, 2 Klarinetten, 2 Geigen, Flöte, Harfe, K-Bass. Als damalige Chorleiterin im Kirchenchor fand sie ihre Inspirationen für Text und Musik in der Natur. Am Heiligabend wurde die Messe bereits mit Bläser der Musikkapelle und dem Kirchenchor uraufgeführt. Ideal zum Singen für kleine Chöre und Ensembles. 2025 entstand in der Pfarrkirche Brandberg mit Hilfe vieler Freunde aus der Volksmusikszene, ein spontaner Tonträger. Einen großen Dank dafür an alle! Unter www.noten-martinakroelltroppmair.com sind die Aufnahmen zu hören, bzw. auch die Messe zu erwerben.

Die Gesamtpartitur SATB mit Ensemble, 2 Klarinetten, 2 Geigen, Flöte, Harfe, K-Bass und separate Instrumentalstimmen exkl. Euro 36.-, Chorpartitur SATB exkl. Euro 12.-

Erhältlich bei:

Martina Kröll-Troppmair

E-Mail: blumenwerkstatt@gmx.at

SEMINAR FÜR HOSENSACKINSTRUMENTE ... UND ALL'S WAS NO SCHIAN KLINGT

Der Tiroler Volksmusikverein lädt zum Hosensackinstrumentenseminar nach Schönberg im Stubaital ein.

Termin: Freitag, 14. November 2025 (18 Uhr) – Sonntag, 16. November 2025

Ort: Hotel Gasthof Handl, Schönberg im Stubaital

ReferentInnen: Harti Pilsner (B) Gitarre; Theresa Stampfl (K) Raffe; Gertraud Melchner (B) Maultrommel; Otto Dellago (ST) Mundharmonika, Gitarre; Uschi Neumüller (B) St. Harmonika; Gernot Niederfriniger (ST) Schwegel, Raffe, Okarina, Zither; Kurt Posch (Vlb.) Okarina; Peter Margreiter (T) St. Harmonika, Akkordeon, Maultrommel; Sonja Steusloff-Margreiter (T) Kontrabass



Foto: Joachim Stecher

Seminarbeitrag: 80 € für Erwachsene, 70 € Kinder (bis 14 Jahre); 5 € Ermäßigung für TVM-Mitglieder

(Storno-/Bearbeitungsgebühr p.P./ab Zusage: 50 €; ab 1 Woche vorher 100% vom Kursbeitrag)

Übernachtung: Zimmerreservierungen im Hotel Gasthof Handl sind von den TeilnehmerInnen selbst durchzuführen.

Die Zimmerreservierung ist erst nach dem Erhalt einer Zusage zur Teilnahme möglich.

Anmeldung & Ausschreibungsdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

Anmeldeschluss: spätestens 12. September 2025 – Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!

Infos: Sonja Steusloff-Margreiter, tvm@tiroler-volksmusikverein.at, +43 (0)512 395566

Blasmusik in Buchform!

 **Blasmusik
Verband
Tirol**



Zum 100-Jahr-Jubiläum des Blasmusikverbandes Tirol ist im Studienverlag ein umfangreiches Werk zum „Phänomen Blasmusik“ erschienen.

Dieses gewichtige, reich ausgestattete Buch richtet sich nicht nur an aktive Musikantinnen und Musikanten, auch Interessierte finden darin interessante Aspekte rund um Tirols Musikkapellen. Wissenschaftlich fundierte Expertise und Perspektiven der gegenwärtigen Praxis gehen Hand in Hand und sollen in Kombination mit sehr persönlichen Erfahrungsberichten und Stellungnahmen ein möglichst lebendiges Bild der Blasmusik transportieren.

Blasmusikverband Tirol, Franz Gratl (Hg.)

Blasmusik in Tirol, 100 Jahre Tiroler Blasmusikverband

ISBN 978-3-7065-6443-4, 49,90 Euro

SINGEN UND MUSIZIEREN IM ADVENT

Der Südtiroler Volksmusikverein und das Haus der Familie Lichtenstern laden zur musikalischen Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.

Alpenländische Lieder und Stücke ermöglichen ein harmonisches, gemeinsames Zusammenspiel. Erfahrene ReferentInnen stehen uns beim Singen und Musizieren zur Seite: Singen im Chor, Singen und Basteln für Kinder, Holz- und Blechbläser, Saitenmusik, Flöten und Streicher.

Termin: Samstag, 29. November 2025, 10:00 Uhr - Sonntag, 30. November 2025, 12:30 Uhr

Ort: Haus der Familie/Lichtenstern am Ritten

Kursleitung: Gernot Niederfriniger

Seminarbeitrag: 40 € für Erwachsene / 25 € für Kinder, zuzüglich Unterkunft und Verpflegung

Infos: Südtiroler Volksmusikverein; www.volksmusikverein.org

Anmeldung: Haus der Familie/Lichtenstern; www.hdf.it



Foto: Südtiroler Volksmusikverein



GASTLICHKEIT
... mit Tradition



6353 Going am Wilden Kaiser
Tel.: +43/(0)5358/2000
daheim@stanglwirt.com
www.stanglwirt.com
Instagram: @stanglwirt
Facebook: facebook.com/stanglwirt

137. Sängertreffen
am 15. November 2025

Tisch- und Kartenreservierungen unter reservierung@stanglwirt.com
oder +43 (0) 5358 2000





Du magst Volksmusik?

Dann werde Mitglied beim Tiroler Volksmusikverein!

Wir

- fördern Musikantinnen und Musikanten, Sängerinnen und Sänger
- organisieren Seminare und Fortbildungen (Ermäßigung für Mitglieder)
- liefern dir 4mal im Jahr kostenlos die Mitgliederzeitschrift „G’sungen & G’spielt“ nach Hause
- präsentieren die Mitgliedsgruppen auf unserer Website, in den Sozialen Medien und im „G’sungen & G’spielt“
- vermitteln Volksmusikgruppen, sowie Solistinnen und Solisten
- organisieren verschiedene Veranstaltungen und Wettbewerbe
- verleihen Instrumente an Mitglieder
- veröffentlichen laufend neue Notenhefte (Ermäßigung für Mitglieder)
- senden dir einen monatlichen, kostenlosen Newsletter mit den neuesten Volksmusikinfos zu
- bieten spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche

Mitglied werden ... zahlt sich aus!

Infos & Anmeldung unter: www.tiroler-volksmusikverein.at

ULRICH MOSER

– *traditionsbewusster Goldschmied*

Ulrich Moser aus Prad am Stilfserjoch arbeitet heute selbstständig als Goldschmied und betreibt ein kleines Geschäft in Prad. Er ist in seiner Freizeit aktives Mitglied bei den Prader Schuhplattlern.

Faszination Handwerk und Schmuck

Schon als kleines Kind war Ulrich vom Handwerk und von Schmuck begeistert. Er versuchte sich schon sehr früh selbst an kleinen Schmuckstücken und schnupperte in den Beruf hinein. Alle seine Vorfahren waren Tischler, so hatte er das Geschick und das Talent für die Arbeit mit Holz quasi in den Genen. Bis Ulrich die Lehre zum Goldschmied begann, dauerte es aber noch eine Weile.

Matura und Ausbildung

Zuerst hat Ulrich noch die Matura abgeschlossen, dann kamen durch den Militärdienst weitere drei Jahre Verzögerung dazu. Schließlich hat er mit der Ausbildung zum Goldschmied in Kärnten begonnen, die vier Jahre dauerte. Nach dieser Zeit wurde in den USA ein Goldschmied gesucht: Der Auszubildende sollte seinen geeignetsten Schützling empfehlen. Ulrich wurde ausgewählt und er verbrachte somit ein Jahr in der Karibik auf den Virgin Islands.

Die Entdeckung des Volkstanzens

Während dieser Zeit in der Karibik sah Ulrich immer wieder, wie leidenschaftlich und gerne die Einheimischen dort tanzten. Das imponierte ihm und so entstand die Idee, nach der Rückkehr in die Heimat in Mals eine Volkstanzgruppe zu gründen. Tanzen konnte er zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Dem

Aufruf, eine Volkstanzgruppe zu gründen sind damals zehn Personen gefolgt und so entstand im Jahr 2009 die Volkstanzgruppe Mals. Die Grundtänze wie Polka und Walzer hat ihnen Hubert Kuppelwieser aus Schlanders in einigen Einheiten beigebracht. Darauf folgten verschiedene Weiterbildungen und immer mehr Tänze wurden einstudiert. Später lernte Ulrich auch das Schuhplatteln, er wurde Mitglied bei den Prader Schuhplattlern und ist heute noch begeistert davon.

Berufliche Entwicklung

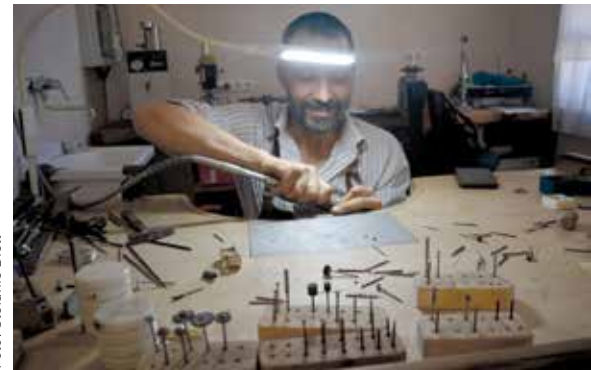
Ulrich Moser war zehn Jahre lang Heimleiter in der Land- und Forstwirtschaftsschule Fürstenburg, wobei ihm die Arbeit mit den Jugendlichen immer Spaß gemacht hat. Nach der Geburt seines Sohnes wollte er mehr Zeit für ihn haben. Um das zu erleichtern, beschloss er nach einiger Zeit und der Idee von früheren Kollegen, sich als Goldschmied selbstständig zu machen und hat sich somit einen Kindheitstraum erfüllt. Er öffnete das kleine Geschäft in Prad, wo er Reparaturen an Schmuckstücken, Umarbeitungen, aber auch Neuanfertigungen anbietet. Direkt im Geschäft befindet sich auch sein Arbeitsbereich, wo man ihm auch bei seiner Arbeit zusehen kann. „Es ist wichtig, dass vor allem die jungen Leute sehen, was ich hier genau mache“, meint er. Einige Arbeiten macht er gerne zu Hause in der eigenen Werkstatt, um noch flexibler zu sein.

Holz, Kugelbahn und Co

Abseits davon fertigt Ulrich auch häufig Objekte aus Holz an, alles Unikate. Besonders viel Freude bereiten ihm spezielle Aufträge, wie die Anfertigung von Kinderspielzeug aus Holz, z.B. Kugelbahnen in verschiedenen



Filigrane Arbeiten bei der Umgestaltung eines Schmuckstücks



Ulrich Moser bei der Arbeit



Ein besonderes Stück aus Holz, eine Murrebahn (nicht nur für Kinder)



Foto: Gernot Niederfringer

Der Eingang zur Werkstatt "Goldmühle"

Größen. Anders als „normale“ Spielsachen halten diese Einzelstücke ewig und werden irgendwann zu Erbstücken, entgegen der heutigen Wegwerfgesellschaft.

„Gold leuchtet wie die Bäume im Herbst und strahlt Kraft aus“

Gold – ein besonderes Material

Gold ist ein faszinierendes Material: „Es leuchtet wie die Bäume im Herbst,



Foto: Ernst Bayer

Ulrich Moser und das Organisationsteam des Festivals „Quetschkommode“ 2017 in Prad



Foto: Christof Amenitsch

Auftritt der Schuhplattlergruppe Prad 2011 mit Ulrich Moser (links)

es strahlt Kraft aus. Es ist sehr robust und beständig, altes Gold glänzt noch genauso wie neues und verliert nichts an Qualität“, erzählt Ulrich. Damit zu arbeiten ist speziell, es hat einen eigenen Klang und eine Magie, die Ulrich bis heute spürt und sehr schätzt. Viele sehen am Beruf des Goldschmiedes nur das Ergebnis: ein glänzendes Goldstück, das sehr wertvoll ist. Dabei ist die Arbeit damit genauso ein Handwerk, bei dem man sich die Hände schmutzig macht. Die Tätigkeit ist vergleichbar mit der eines Schlossers, nur dass die Geräte hier deutlich kleiner sind und das Material am Ende auf Hochglanz poliert wird. Für diese filigranen Arbeiten braucht es viel Geduld, Fingerspitzengefühl und gute Augen.

Kultur im Wandel

Die Kultur und Tradition liegen Ulrich sehr am Herzen und die aktuelle Entwicklung bereitet ihm etwas Sorge. Heute wird vieles nur mehr zur Unterhaltung der Touristen angeboten, wie eine Fassade, die nicht echt ist. Vor etwa 25 Jahren wurde ein originelles und besonderes Event unter anderem von Ulrich ins Leben gerufen, die „Quetschkommode“. Ein Festival für Ziehharmonika und Kleinkunst, das großen und kleinen Künstlern und MusikantInnen eine Bühne bot. Neben bekannten ZiehharmonikaspielerInnen aus nah und fern gab es auch andere

Attraktionen wie GauklerInnen, TänzerInnen und HellscherInnen. Zusammen mit dem Bildungsausschuss Prad wurde das Event in unregelmäßigen Abständen mehrmals organisiert und von der Bevölkerung bestens angenommen. Nach mehreren Jahren Pause liegt die Hoffnung in der Luft, dass dieses einzigartige Festival in naher Zukunft weitergeführt wird.



ZUR AUTORIN
Stefanie Dietl

Apotheken Aspirantin, spielt Steirische Harmonika bei den Tauferer Wirtshausmusikanten

Foto: Stefanie Dietl

BARBARA MAYR

Musikalische Weinbäuerin aus Leidenschaft Vom goldenen Chardonnay bis zum edlen Lagrein

Am Ostrand des Bozner Beckens auf 285 m Meereshöhe, dort wo der Egentaler Bach in den Eisack mündet, liegt der Erbhof Unterganzner. Die Familie Mayr kultiviert hier Weinreben seit dem Jahr 1629.

Das ist die Heimat von Barbara Mayr. Seit 1987 ist sie mit Josephus Mayr, dem Unterganznerbauer verheiratet. Sie ist Mutter von fünf erwachsenen Kindern und seit kurzem auch glückliche Oma.

Die Arbeit geht der stets freundlichen Weinbäuerin nie aus. „Im Weinberg bin ich nur sporadisch, denn ich führe den Haushalt und bin zuständig für die Büroarbeit, die aufgrund der Direktvermarktung unserer Weine sehr zeitaufwändig ist. Durch Fortbildungen und die Lektüre von Fachliteratur habe ich mir das Weinwissen angeeignet, das ich brauche, um unsere Kunden gut zu beraten“, erzählt mir Barbara, die ich auf dem Unterganznerhof besuchte.

Wunschberuf Musiklehrerin

Eigentlich wollte die junge Barbara Musiklehrerin werden. Die Querflö-

te war ihr Trauminstrument. Doch es kam ganz anders. Sie wurde in die Mittelschule des Konservatoriums "Claudio Monteverdi" im Fach Klavier aufgenommen, besuchte danach die Lehrerbildungsanstalt in Meran, wo sie mit dem Orgelspiel begann. Nach der Matura studierte sie ein Jahr bei Prof. Herbert Paulmichl in Bozen im Fach Kirchenmusik und wechselte dann ans Innsbrucker Konservatorium, wo sie ihre Ausbildung mit der Lehrbefähigung im Hauptfach Orgel bei Prof. Reinhard Jaud abschloss. Gleichzeitig war sie Organistin in ihrer Heimatkirche St. Gertraud in Bozen/Haslach und unterrichtete Singklassen sowie Blockflöte in den Musikschulen Haslach und Neugries.

Ohne Musik wäre das Leben nur halb so schön

Seit 46 Jahren spielt Barbara Mayr bei Gottesdiensten die Kirchenorgel. „Ohne Musik wäre das Leben nur halb so schön“, sagt sie frei heraus. Die Musik spielt in ihrer Familie sogar eine herausragende Rolle. Alle ihre fünf Kinder und ihr Mann waren bei der Musikkapelle Zwölfmalgreien und die zwei jüngsten sind es heute noch.

Agnes, die älteste Tochter hat die Musik sogar zu ihrem Beruf gemacht. Sie ist freischaffende Künstlerin auf der Querflöte und war mit verschiedenen Orchestern schon in ganz Europa, Asien und Amerika unterwegs.

So kommt es immer wieder vor, dass gemeinsam musiziert wird: Barbara am Klavier mit Josephus am Schlagzeug und bei besonderen Feierlichkeiten an der Orgel mit Tochter Agnes an der Flöte oder Sohn Josef an der Trompete. Bei Familienfesten wird zuweilen mehrstimmig gesungen. "Das sind dann immer herausragende Höhepunkte", freut sich Barbara.

Wir leben vom Anbau von edlen Weinen

Aus den verschiedenen Lagen am Hof und Umgebung produziert die Familie Mayr eine reichhaltige Palette an Rot-, Rosè- und Weißweinen.

Zu den Weißweinen vom Unterganznerhof zählen Chardonnay, Sauvignon und Kerner. An Rosè Weinen baut Josephus Mayr Lagrein Kretzer und Merlot Rosè aus. An Rotweinen stehen St. Magdalener, Lagrein, Cabernet und auch ein Blauburgunder zur Auswahl. Besondere Rotweine sind Compositio Reif und Lamarein und als Dessertwein der Passito Marie Josephine, ein edler Süßwein aus getrockneten Trauben, aromatisch konzentriert und harmonisch. Alle diese Weine werden von Josef und Josephus Mayr im heimatischen Keller verarbeitet, ausgebaut und in Flaschen abgefüllt.

Das Weingut Unterganzner hat schon viele Auszeichnungen für ihre Weine bekommen und jedes Jahr sind sie auch auf der „Vinitaly“ mit dabei. Vinitaly ist eine internationale Wein- und Spirituosenmesse, die jährlich in Verona stattfindet. Auf dieser Messe kommen viele Weinhändler zusammen, die

Foto: Franz Hermeter



Barbara Mayr in ihrem Hofladen auf dem Erbhof Mayr Unterganzner

Foto: Tiberio Sorvillo



Eine Familie, die immer zusammenhält. Von links: Katharina, Barbara, Josephus und Josef Mayr vom Erbhof Mayr Unterganzner

auf unsere Weine aufmerksam werden. Rund 25 Prozent unserer Weine verkaufen wir ab Hof, der Rest wird über Händler und in die Gastronomie verkauft.

Die Lieblingsweine von Barbara

Ihr Lieblingswein unter den Weißweinen ist der Chardonnay, denn er hat weniger Säure und ist sehr bekömmlich. Zu ihrem runden Geburtstag bekam sie kürzlich von ihrer Familie ein geschnitztes Eichenfass, in dem nun der Chardonnay ausgebaut wird. Bei den Rotweinen schwört sie auf einen klassischen St. Magdalener, zu einem kräftigeren Essen bevorzugt sie einen edlen Lagrein und zu Wildgerichten einen granatroten Cabernet.



Foto: Franziska Gilti

Im Herbst werden die reifen Trauben beim Erbhof Mayr Unterganzner "gewimmt"

Musikalischer Dorfspaziergang mit Volksliedern

Die Musik ist ein gutes Ventil

„Die Musik ist für uns alle ein gutes Ventil, um den Kopf von der vielen Arbeit freizubekommen. Bei meinen Proben mit dem Chorverein Kardaun kann ich völlig abschalten. Ich liebe die Kirchenmusik, gehe als Chorleiterin aber auch über die Kirchenmauern hinaus. So haben wir z.B. mit unserem Chorverein einen musikalischen Dorfspaziergang sowie ein Konzert am Dorfplatz gestaltet, wo wir Volkslieder von Südtiroler Komponisten wie Sepp Unterhofer, Markus Silbernagl und Ernst Thoma gesungen haben“, erzählt mir Barbara.

Barbaras Wunsch für die Zukunft

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass auf dem Erbhof Unterganzner alles gut weitergeht und dass alle am Hof trotz der vielen Herausforderungen weiterhin Zeit für die Musik finden.

Foto: Franziska Gilti



Der stattliche Weinhof Mayr Unterganzner in Kardaun



Foto: Klaus Demar

ZUM AUTOR Franz Hermeter

Schriftführer Südtiroler Volksmusikverein, gestaltet Volksmusiksendungen auf RAI Südtirol, musiziert mit der Rittner Klarinettenmusik und den Wangener Musikanten

„TIROLER NOTENSTANDL“

Notenhefte, CDs, DVDs und Bücher rund um die Tiroler Volksmusiklandschaft finden Sie unter: <https://www.tiroler-volksmusikverein.at/shop>

Tiroler Notenstandl, Heft 53 Tirolerisch g`spielt, Folge 6

NEUERSCHEINUNG



Das Spiel auf der Steirischen Harmonika in Tirol unterscheidet durch seine regionale Ausprägung immer noch erkennbar von anderen alpenländischen Regionen. Besonders ausdrucksstark ist die regionale Spielweise auf der Steirischen Harmonika in Osttirol. Deshalb liegt nun in der Reihe „Tirolerisch g`spielt“ ein Heft mit 10 typischen Osttiroler Harmonikastückln aus der Feder von Josef Albrecht, vulgo „Hauser Pepe“, Uwe Bachlechner und aus dem Spielgut der legendären Kuenz Buam vor. Das Heft wurde von Fabian Wilhemer und Eva Weiler zusammengestellt. Die Stücke wurden von Peter Hausberger in Griffschrift und Normalnotation eingerichtet.

Aus dem Inhalt: Am Zauchenbach, Beim Mondschein, Beim Oberpetera, Die erste Nacht, Almrosen Boarischer, Schobahitt'n Boarischer u.v.a.

22,00 Euro

Tiroler Notenstandl, Heft 32 Solostücke für diatonisches Hackbrett



31 Solostücke für diatonisches Hackbrett von Florian Pedarnig und Martin Weger. Märsche, Polkas, Walzer, Ländler und Boarische in leichtem, mittelschwerem und anspruchsvollem Schwierigkeitsgrad. Geeignet für das Osttiroler Hackbrett, aber auch für andere diatonische Instrumente. Die Stücke sind auch in CD-Form als Hörbeispiele bestellbar.

22,00 Euro

Tiroler Notenstandl, Heft 48 Kirchenstückln, Folge 3



Besetzung: 3 Melodieinstrumente (Geigen, Flöten, Zither, Hackbrett, Harfe etc.), Begleitung Gitarre und Bass (Cello oder Kontrabass)

Nach der Veröffentlichung der „Kirchenstückln“, Folge 1 und Folge 2 wurde mehrfach der Wunsch geäußert, diese Stücke auch für 3 Melodieinstrumente zu setzen. Teilweise sind diese Stücke die gleichen wie in den ersten beiden Folgen. Es wurden aber auch noch einige andere dazugefügt. Die Titel sind hervorragend zur Gestaltung von Gottesdiensten, Mariensingen oder Adventsingens geeignet. Aus dem Inhalt: Imster Menuett, Kirchenmarsch, Menuettl, Arzbachjodler, Hirtenmusik aus Breitenbach, Menuett aus Feldsberg, Hochzeitsmarsch, Altfränkisches Menuett u.v.a.

22,00 Euro

SÜDTIROLER VOLKSMUSIKVEREIN

Lebendige Volkskultur singen – tanzen – musizieren

Als ehrenamtlicher Verein haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, mit vielfältigen Initiativen die Begeisterung für die alpenländische Volksmusik und das Volkslied zu wecken und zu fördern. Mit verschiedensten Veranstaltungen, Kursen, musikalischen Begegnungsmöglichkeiten für Jung und Alt und nicht zuletzt mit unserem modern und aktuell gestalteten Mitglieder magazin möchten wir musikalische Volkskultur stets spannend und attraktiv vermitteln.

Vorteile der Mitgliedschaft

- Vergünstigte Teilnahme an zahlreichen Seminaren
- Regelmäßige Information über Veranstaltungen
- Kostenloses Abo Mitglieder magazin
G'SUNGEN & G'SPIELT
- Instrumentenverleih
- Nur 20,00 € Mitgliedsbeitrag pro Jahr
- Unterstützung bei der Realisierung neuer musikalischer Initiativen im eigenen Umfeld

Bring dich ins Spiel! Werde Mitglied!

Vorname/Zuname

geboren am

in

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort/Land

Telefon

E-Mail

☐ Ich bin damit einverstanden, dass der Südtiroler Volksmusikverein die angegebenen Daten vertraulich und im Sinne der Datenschutz-GVO 679/2016 verarbeitet.

Datum

Unterschrift

Kontakt Südtiroler Volksmusikverein

Dominikanerplatz 7
I-39100 Bozen
Tel +39 0471 970555
info@volksmusikverein.org
www.volksmusikverein.org

ZUWENDUNG DER 5% DER EINKOMMENSSTEUER AN EHRENAMTLICHE VEREINE

Jede*r Steuerpflichtige in Italien kann die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer selbst bestimmen. Der Vorstand des SVMV freut und bedankt sich, wenn möglichst viele diesen Anteil bei der Steuererklärung dem SVMV gutschreiben lassen.

Bitte angeben: Südtiroler Volksmusikverein, Steuernummer: 94002990219

DAS SIND WIR

Der neugewählte Vorstand des Tiroler Volksmusikvereins stellt sich vor:

KERNVORSTAND



Foto: Seesick Visuals

Peter Margreiter
Obmann

Wohnort: Mieders
Volksmusik ist für mich:
Vertrauen auf die Überlieferung und mit Augenzwinkern in die Zukunft.

peter.margreiter@tsn.at



Foto: Alex Gretter

Katharina Huber
Obmann Stellvertreterin

Wohnort: Ebbs
Volksmusik ist für mich:
Ein Stück Stabilität - ganz ohne Stillstand.

katha-huber@gmx.at



Foto: TYM

Franz Obex
Kassier

Wohnort: Mieders
Volksmusik ist für mich:
Sie hat eine starke Wirkung, bringt Menschen zusammen und ist die Sprache der Seele.

obex.franz@gmail.com



Foto: Reinhold Sigl

Elmar Huber
1. Kassier Stellvertreter

Wohnort: Wattenberg
Volksmusik ist für mich:
Tradition, die weitergegeben, weiterentwickelt und vor allem weiter gelebt werden muss.

e.huber@tirol.com



Foto: Reinhold Sigl

Gaby Obex
2. Kassier Stellvertreterin

Wohnort: Mieders
Volksmusik ist für mich:
Sie hat eine starke Wirkung, bringt Menschen zusammen und ist die Sprache der Seele.

obexgaby@gmail.com



Foto: privat

Dir. Klaus Wankmiller
Schriftführer

Wohnort: Reutte
Volksmusik ist für mich:
Singen und Musizieren von traditionellem Kulturgut, aber auch von neuen Stücken.

ehrenberg.consort@gmx.at



Foto: Matthias Fehr

Theresa Öttl-Frech
Schriftführer Stellvertreterin

Wohnort: Thaur
Volksmusik ist für mich:
Die schönste Ablenkung vom Alltag.

the.frech@tsn.at

GEBIETSREFERENTINNEN UND STELLVERTRETERINNEN

AUSSERFERN



Foto: privat

Dir. Klaus Wankmiller
Gebietsreferent Bezirk Außerfern

Wohnort: Reutte
Volksmusik ist für mich:
Singen und Musizieren von traditionellem Kulturgut, aber auch von neuen Stücken.

ehrenberg.consort@gmx.at



Foto: Klaus Wankmiller

Ernst Rainer
Gebietsreferent Stellvertreter

Wohnort: Unterpinswang
Volksmusik ist für mich:
Ein "Lebenselixier" für alle Lebenslagen.

rainere3008@gmail.com

LANDECK



Foto: privat

Christa Mair-Hafele
Gebietsreferentin Landeck

Wohnort: Feichten im Kaunertal
Volksmusik ist für mich:
Freude, Entspannung und lustige Stunden mit netten Leuten.

christa.mair-hafele@aon.at



Foto: Bianca Wagner

Beatrix Kathrein
Gebietsreferentin Stellvertreterin

Wohnort: Fiss
Volksmusik ist für mich:
Ein Stück Heimat, voller Ausdruckskraft, authentisch und lebensnah.

beatrix@sonnenterrasse-fiss.at

LANDECK



Foto: TVM

Helmut Moritz
Gebietsreferent Stellvertreter

Wohnort: Nauders
Volksmusik ist für mich:
Freude am Musizieren in geselliger Runde.

ost.moritz@gmx.at

IMST



Foto: Nicola Bernhart

Franz Bernhart
Gebietsreferent Imst

Wohnort: Imst
Volksmusik ist für mich:
Ein Stück Heimat.

f.bernhart@tsn.at



Foto: privat

Simon Falkner
Gebietsreferent Stellvertreter

Wohnort: Umhausen
Volksmusik ist für mich:
Spürbare Freude und Begeisterung in einer großen Gemeinschaft.

simi.falkner@hotmail.com

IBK & UMGEB.



Foto: Seesick Visuals

Peter Margreiter
Gebietsreferent Innsbruck und Umgebung

Wohnort: Mieders
Volksmusik ist für mich:
Vertrauen auf die Überlieferung und mit Augenzwinkern in die Zukunft.

peter.margreiter@tsn.at



Foto: Ralph Kapavik

Joachim Stecher
Gebietsreferent Stellvertreter

Wohnort: Ellbögen
Volksmusik ist für mich:
Musik aus dem Herzen für die Herzen.

joachim.stecher26@gmail.com



Foto: privat

Anna Schweigl
Gebietsreferent Stellvertreterin

Wohnort: Wildermieming
Volksmusik ist für mich:
Gemeinsames Musizieren, ein Miteinander, wo es keine Noten braucht.

anna.e.schweigl@gmail.com

SCHWAZ



Foto: privat

Andrea Eberl
Gebietsreferent Schwaz

Wohnort: Schwaz
Volksmusik ist für mich:
Entspannung

an.eberl@chello.at



Foto: privat

Martina Kröll-Troppmair
Gebietsreferent Stellvertreterin

Wohnort: Finkenberg
Volksmusik ist für mich:
Wurzel - Herzblut - Lebensfreude

blumenwerkstatt@gmx.at

KUFSTEIN



Foto: ORF H. Hammer

Stephanie Holaus
Gebietsreferentin Kufstein

Wohnort: Wildschönau
Volksmusik ist für mich: *Musik, die mir große Freude macht – besonders, wenn ich mit Gleichgesinnten musizieren und singen kann- eine Herzensangelegenheit.*
s.holaus@tsn.at



Foto: Hohlrieder

Kathrin Witschnig
Gebietsreferent Kufstein

Wohnort: Hopfgarten
Volksmusik ist für mich:
Ein großes Stück Heimat so wie gemeinsames Singen und Musizieren auf gleicher Wellenlänge.

kathrin.witschnig@tsn.at



Foto: Korbinian Koch

Sabrina Ecker
Gebietsreferent Stellvertreterin

Wohnort: Wildschönau
Volksmusik ist für mich:
Gemeinsames musizieren, singen und tanzen und dabei Menschen aus dem gesamten Alpenraum kennenlernen.
sabrina_haas@hotmail.com

KITZBÜHEL



Foto: A. Mayr

Stefan Brandstätter
Gebietsreferent Kitzbühel

Wohnort: Kitzbühel
Volksmusik ist für mich:
Ein Grundnahrungsmittel

stefanbrandstaetter@gmx.at



Foto: privat

Franz Strasser
Gebietsreferent Stellvertreter

Wohnort: Brixen i. Th.
Volksmusik ist für mich:
Lieder, Weisen, Freu(n)de, Familie, Ausgleich, Entfaltung, lustig sein, proben, Überlieferung, Erinnerungen, Heimat.
franz.strasser@notar.at

OSTTIROL



Foto: privat

Eva Weiler
Gebietsreferentin Osttirol

Wohnort: Gaimberg
Volksmusik ist für mich:
Eine Spielart, die ich sehr gerne weitergebe und durch die ich immer noch viel Neues lernen kann.

eva.weiler@outlook.com



Foto: privat

Erna Bodner
Gebietsreferentin Stellvertreterin

Wohnort: Leisach
Volksmusik ist für mich:
Balsam für die Seele.

ernab1@gmx.at

JUGEND & MEDIEN



Foto: Reinhold Sigi

Lena-Sophie Margreiter
Jugend & Medien

Wohnort: Fulpmes
Volksmusik ist für mich:
Gelebte Freude, die ich nun meinen SchülerInnen weitergeben kann.

lenasophie.margreiter@gmail.com



Foto: Alex Greter

Katharina Huber
Jugend & Medien

Wohnort: Ebbs
Volksmusik ist für mich:
Ein Stück Stabilität – ganz ohne Stillstand.

katha-huber@gmx.at

FACHREFERENTINNEN



Foto: Reinhold Sigi

Simone Roithmayr
Fachreferentin

Wohnort: Wattens
Volksmusik ist für mich:
Menschen mit schönen Weisen und Melodien im Herzen berühren zu können.

simone.harfe@aon.at



Foto: Markus Maas

Mag. Barbara Oberthanner
Fachreferentin

Wohnort: Mutters
Volksmusik ist für mich:
Heimat

b.oberthanner@aon.at



Foto: privat

Waltraud Reitmeir
Fachreferentin

Wohnort: Telfs
Volksmusik ist für mich:
Heimat, Wurzeln und Gemeinschaft.

waltraud.reitmeir@gmail.com



Foto: privat

Otto Ehrenstrasser
Fachreferent

Wohnort: Innsbruck/Angerberg
Volksmusik ist für mich:
Ein wesentlicher Teil meines Lebens.

o.ehrenstrasser@gmail.com



Foto: privat

Prof. Mag. Peter Reitmeir
Fachreferent und Ehrenobmann

Wohnort: Telfs
Volksmusik ist für mich:
Unsere Musik, die Musik unserer Heimat.

peter@reitmeir.org



Foto: privat

Prof. Dr. Peter Kostner
Fachreferent

Wohnort: Hatting
Volksmusik ist für mich:
Ein unverzichtbares Lebensmittel.

Peter.Kostner@dorf.at



Foto: privat

Stefan Neussl
Fachreferent

Wohnort: Kaltenbach
Volksmusik ist für mich:
Ein wesentlicher Teil meines Lebens.

stefan.neussl@tsn.at



Foto: TVM

Joch Weißbacher
Fachreferent

Wohnort: Wildschönau
Volksmusik ist für mich:
Wie heimkommen.

joch@tirol.com



Foto: Höfer

Prof. Dr. Thomas Nussbaumer
Wissenschaftlicher Fachreferent

Wohnort: Telfs
Volksmusik ist für mich:
Eine Musik zwischen Kunstmusik und Populärmusik, verbunden mit der Alltagskultur, den Festen und Feiern des Lebens und der jeweiligen Heimat.

thomas.nussbaumer@moz.ac.at

KASSAPRÜFER



Foto: privat

Mag. Karl Kratzer
Kassaprüfer

Wohnort: Axams



Foto: Joachim Stecher

Andreas Abentung
Kassaprüfer

Wohnort: Sistrans

WEITERE ANSPRECHPARTNERINNEN



Foto: Anton Hilgolt

Sonja Steusloff-Margreiter
Büroleitung/Projektmanagement/ Wettbewerbe

Wohnort: Mieders
Volksmusik ist für mich:
Ganz einfach – sie ist ein Teil meines Lebens. Ein schöner Teil.

tvm@tiroler-volksmusikverein.at



Foto: privat

Patrizia Mösl
Sekretärin

Wohnort: Axams

tvm@tiroler-volksmusikverein.at



Foto: privat

Michaela Niedermair
Praktikantin

Wohnort: Kirchbichl

tvm@tiroler-volksmusikverein.at



Foto: L.-S. Margreiter

Kurt Herran
Schriftleitung „G’sungen & G’spielt“

Wohnort: Innsbruck
Volksmusik ist für mich: *Abseits meiner musikalischen Profession eine wertvolle Ergänzung in meinem genreübergreifenden Horizont!*

kurt.herran@uibk.ac.at



Foto: L.-S. Margreiter

Peter Oberosler, M.A.
Lektor „G’sungen & G’spielt“

Wohnort: Hall in Tirol
Volksmusik ist für mich:
Lebensfreude

pe.oberosler@tsn.at

VORSICHT

Veranstaltungen aus Nord-, Ost- und Südtirol



Foto: F. Walder

Die Mär von

Christkind und Teufel



Foto: ACC

Tiroler Adventsingen

14. Dezember 2025 | Beginn 14 & 17 Uhr
Congress Innsbruck | Saal Tirol

Eintritt ab € 27,-. Vorverkauf unter www.oeticket.com,
bei allen oeticket-Vorverkaufsstellen und Raiffeisenbanken.

Aufg'horcht

IN INNSBRUCK



Foto: Viktoria Hofmarcher

Volksmusik erobert die Stadt

Aufg'horcht in Innsbruck
17. – 19. Oktober 2025

Infos: www.tiroler-volksmusikverein.at

Programm



INNS'
BRUCK

ORF T



Raiffeisen

Tiroler Tageszeitung

INNSBRUCK
ERLEBEN
ZENTRUMSVEREIN

Zipfer

TYROLIS
music

tyrol

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

DIOZES
INNSBRUCK

AUFG'HORCHT IN INNSBRUCK

– Volksmusik erobert die Stadt

Wenn die Klänge der mehr als 300 MusikantInnen und SängerInnen durch die Straßen hallen und Volksmusik mitten in der Stadt erklingt, dann horcht Innsbruck wieder auf!

Vom 17. bis 19. Oktober 2025 verwandelt sich die Tiroler Landeshauptstadt in eine lebendige Bühne für traditionelle Volksmusik, gelebtes Brauchtum und geselliges Beisammensein.

Musikgruppen aus dem gesamten Alpenraum sorgen im TREIBHAUS, an zahlreichen Plätzen der Innsbrucker Innenstadt, in Gastgärten, Wirtshäusern und auf Almen, ganz ohne große Bühnen und Verstärker, für authentische Kangerlebnisse.

Ob feine Saitenmusik, Gesangsgruppen oder flotte Tanzmusik – bei „Aufg'horcht in Innsbruck“ ist für alle etwas dabei.

Neben musikalischen Darbietungen laden auch die regionalen Schmankerln der Innsbrucker Wirtsleute BesucherInnen ein, die Tiroler Kultur mit allen Sinnen zu erleben.

Die Kombination aus Volksmusik, urbaner Kulisse und herzlicher Gastfreundschaft macht das Festival seit Jahren zu einem Fixpunkt im Veranstaltungskalender.

PROGRAMM

Freitag, 17. Oktober 2025

Ab 19:00 Uhr „Aufg'horcht im TREIBHAUS“ – das große Eröffnungsfest!

Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Abend mit viel Musik, guter Laune und tanzfreudigem Publikum.

Mit dabei: die „Aufg'horcht“-TeilnehmerInnen 2025 und die Herma Haselsteiner-PreisträgerInnen 2024 – live auf der Bühne!

Danach heißt's: „Auf'tanzt weard!“ – die Postwirtsmusi sorgt für Schwung und echte Feierlaune.

Es wird ein mitreißender Abend im Roten Salon – Innsbrucks legendärem Jazz-Club im Volksmusikfieber! Keine Reservierung möglich- einfach vorbeikommen.

Samstag, 18. Oktober 2025

11:00 - 17:00 Uhr „Aufg'horcht in Innsbruck!“ – Volksmusik erobert die Innenstadt!

MusikantInnen und SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum treten, jeweils rotierend zwischen 11:00 und 16:00 Uhr, an den schönsten Plätzen der Innsbrucker Innenstadt auf und werden die gesamte Innenstadt zum Klingen bringen. Auch an stillen Orten wird Volksmusik zu hören sein - wahre Kleinode, die aus dem Trubel des städtischen All-

tags entführen. Höhepunkt ist dann um 16:00 Uhr das große Finale unter dem Goldenen Dachl.

20:00 Uhr „Aufg'horcht im Bierstindl“ – Volksmusik in allen Stuben des Kulturgasthauses Bierstindl/Innsbruck mit den „Aufg'horcht“-Gruppen und den Herma Haselsteiner-PreisträgerInnen 2024. Bekannte ModeratorInnen werden durch den Abend führen.

Platzreservierung empfohlen: Kulturgasthaus Bierstindl, +43 (0) 512 58 00 00

Sonntag, 19. Oktober 2025

„Aufg'horcht Volksmusikfrühschoppen“ – Volksmusik & kulinarische Schmankerln in ausgewählten Innsbrucker Wirtshäusern und auf umliegenden Almen - ab 11:00 Uhr.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei!

*****Programm vorbehaltlich Änderungen*****

Detailinfos:

www.tiroler-volksmusikverein.at/festival/aufghorcht/



Foto: T. Erichson

A LIADL LASST'S HEARN! – 9. TIROLER VOLKSLIEDWETTBEWERB

Der Tiroler Volksmusikverein, der Südtiroler Volksmusikverein, der Chorverband Tirol, der Südtiroler Chorverband, die Tiroler Landesmusikschulen und der ORF Tirol laden am Samstag, den 31. Januar 2026 zum 9. Tiroler Volksliedwettbewerb nach Innsbruck ein.

Von Jung bis Alt, vom Duo bis zum Doppelquartett, ob gerade angefangen oder bereits fortgeschritten- alle Sangesfreudigen aus Nord-, Süd- und Osttirol sind ganz herzlich willkommen, ihr Können einer fachkundigen Jury zu präsentieren.

Für Familien-, Kinder- und Jugendsinggruppen, bis zu einer maximalen Gruppengröße von acht Personen, gibt es wieder eine Sonderausschreibung!

*„Es keat oanfach viel mehr
gsungen“ – drum singt's mit
und seid's dabei!*

Hier ein Auszug aus der Ausschreibung:

Jury

Sabrina Ecker (Tirol)
Stefanie Holaus (Tirol)
Fara Prader (Südtirol)
Susanne Rindberger (Salzburg)

Vorsitzender der Jury:
Prof. Mag. Peter Reitmeir
Wettbewerbsleitung:
Peter Margreiter

Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind alle Singgruppen aus Nord-, Ost- und Südtirol bis zu einer maximalen Gruppengröße von acht Personen (keine Altersbeschränkung!).

*Teilnahme- Sonderausschreibung
„Familien-, Kinder- und Jugendgesang“*

Teilnahmeberechtigt sind alle Familien-, Kinder- und Jugendsinggruppen aus Nord-, Ost- und Südtirol bis zu einer maximalen Gruppengröße von acht Personen. Das Höchstalter der Ensemblemitglieder darf 19 Jahre (vollendetes Lebensjahr zum Veranstaltungsdatum) nicht überschreiten. Familiengesänge mit Kindern und Jugendlichen sind von der Altersbegrenzung ausgenommen.

Liedgut

Die Lieder müssen großteils aus der regionaltypischen Volksmusik stammen. Auch neu geschaffenes Liedgut, welches in der Tradition bodenständiger Volksmusik gewachsen und ihr nachempfunden ist, kann mit einbezogen werden. Neben Liedern und Jodlern sind auch Balladen und Gstanzln (gerne auch mit selbst gemachten Texten) sowie geistliches Liedgut willkommen. Bei der Zusammenstellung des Programms sollte auf Abwechslung in Inhalt, Ausdruck, Charakter und Tempo geachtet werden. Empfehlenswert ist es, Stücke und Lieder aus regionalen Sammlungen zu suchen.

Bei Fragen kann die Hilfe von VolksmusikpflegerInnen, Volksliedwerken oder vom Tiroler Volksmusikverein/Südtiroler Volksmusikverein in Anspruch genommen werden. Bei der Anmeldung zum Wettbewerb sind fünf Lieder anzugeben.

(Für die Sonderausschreibung „Familien-, Kinder-, und Jugendgesang“ – sind nur drei Lieder erforderlich.)

Auftritt vor der Jury

Für das Vorsingen vor der Jury sind **fünf Lieder** vorzubereiten. Zwei davon kann die Gruppe selbst wählen, das dritte, evtl. vierte Lied wird von der Jury ausgewählt. **Ein Lied oder Jodler ist ohne Begleitung als Selbstwahlstück vorzusingen.** Bei den übrigen Gesangsstücken können sich die Gruppen selbst auf verschiedenen Volksmusikinstrumenten begleiten oder sich von mitgebrachten LiedbegleiterInnen unterstützen lassen. Alle Lieder sind auswendig darzubieten.

(Für die Sonderausschreibung „Familien-, Kinder-, und Jugendgesang“ – sind nur drei Lieder erforderlich. Es ist kein Lied verpflichtend a capella vorzutragen.)

Kosten

Es wird kein Nenngeld eingehoben.

Ausschreibung,
Infos & Anmeldung:
www.tiroler-volksmusikverein.at

**Die Anmeldephase läuft
bis 21. November 2025!**

Die Wertungsanzahl ist begrenzt.



Foto: Wolfgang Lackner

A Liadl lasst's hearn!



Foto: Bernhard Stelzl Photography

9. Tiroler Volksliedwettbewerb

Samstag, 31. Januar 2026 | 09:00-18:00 Uhr | Studio 3, ORF Tirol

Veranstalter

Tiroler Volksmusikverein
Südtiroler Volksmusikverein
ORF Tirol
Chorverband Tirol
Südtiroler Chorverband
Tiroler Landesmusikschulen

Infos & Anmeldung

Tiroler Volksmusikverein
Zweigverein Alpenländischer
Volksmusikwettbewerb
www.tiroler-volksmusikverein.at
tvm@tiroler-volksmusikverein.at
Tel. +43 (0) 512 395 566

Ehrenschutz

Landeshauptmann-Stv. ÖR Josef Geisler

www.tiroler-volksmusikverein.at



AUF'TANZT WEARD – TIROLER MUSIKANTENBALL 2026

Einmal im Haus der Musik vor einem tanzbegeisterten Publikum aufzuspielen – das ist ein Erlebnis, das man nicht vergisst!

Am Freitag, den 13. Februar 2026 wird das Haus der Musik Innsbruck wieder zum Treffpunkt für VolksmusikfreundInnen aus ganz Tirol. Beim Tiroler Musikantenball am „Rußfreitag“ erklingen flotte Tanzmusikstücke, feine Stubenmusik und klangvolle Bläserweisen in allen Sälen und Foyers.

Musikantinnen & Musikanten – SEID DABEI – SPIELT'S AUF!

Ihr spielt in einer **Tanzmusik** und wollt einmal im wunderbaren Ambiente des Großen Saals für hunderte TänzerInnen im Haus der Musik aufspielen? Oder ihr seid WeisenbläserInnen und möchtet mit euren Weisen die Ballgäste willkommen heißen? Eure **Stubenmusik** hat Freude daran, die Gäste im Kleinen Saal und in den Foyers mit feinen Klängen zu unterhalten? **Dann suchen wir euch!**

Bewerbungsschluss: 30. September 2025

Bitte sendet eure vollständige Bewerbung per E-Mail an: tvm@tiroler-volksmusikverein.at oder office@blasmusik.tirol mit folgenden Unterlagen:

- Ein Foto in Druckqualität (Querformat, mit Fotonachweis)
- Hinweis: Wird bei einer Zusage für die gesamte PR benötigt.
- Eine Audio- oder Videoaufnahme eines Stückes (Handyaufnahme genügt)
- Eine kurze Beschreibung eurer Gruppe inkl. Kontaktdaten (als Word-Dokument)

Teilnahmeberechtigt sind Gruppen mit maximal acht MusikantInnen aus Nord-, Ost- und Südtirol.

Der Kartenvorverkauf für alle BesucherInnen startet ab Mitte Dezember unter www.haus-der-musik-innsbruck.at

Eine Veranstaltung des Tiroler Volksmusikvereines und des Blasmusikverbandes Tirol

**Fr, 13. Februar 2026, 20:00 Uhr
Innsbruck, Haus der Musik**



Foto: Reinhold Sigi

STUBAIER GSPIEL UND GSANG ... MIT VOLKSMUSIK VON ALM ZU ALM

Im Rahmen der Echt Stubai Herbsthighlights, erklingt auch im Herbst Volksmusik auf den Almen rund um die Serles. An weiteren neun Sonntagen lädt der TVB Stubai zum „Stubai G’spiel und G’sang“ auf den Miederer Berg ein!

Ab 12.30 Uhr unterhalten SängerInnen und MusikantInnen auf der Ochsenhütte, dem Gleinserhof, Gasthaus Sonnenstein, sowie dem Bergrestaurant Koppeneck und liefern die passende Musik zu Stubai Köstlichkeiten, kredenzt auf den Miederer Almen. Bei jeder Witterung!



Foto: TVM

So. 07. September 2025

Mitwirkende: gramÅrtmusig, Die Zoigal, Die Sunnseitigen, Drilling

So. 14. September 2025

Mitwirkende: Tiroler Tanzmusikanten, Kostner-Margreiter-Strasser, Koasa-Tanzlmusig, Kesselschneid Duo

So. 21. September 2025

Mitwirkende: Die Burgschröfler, Stubai Freitagsmusig, Navi-ser Viergesang, Die Oimgoassn

So. 28. September 2025

Mitwirkende: Lei koa Gneat-Tanzlmusig, Trio Taktvoll, Weerberger Tanzlmusig, Huberti-Musi

So. 05. Oktober 2025

Mitwirkende: Die Zammg’spielten, Juduett, Stubai Tanzlmusig, Stubai Freitagsmusig

So. 12. Oktober 2025

Mitwirkende: gramÅrtmusig, Kochlach Musig, Achantaler Holzbläser, HaHaHa-Musig

So. 19. Oktober 2025

Mitwirkende: Tanzig, D’Jagerischen, Holbe Joahr Partie

So. 26. Oktober 2025

Mitwirkende: Die Ganggalbichler, Obmann-Musi, Sunnkarmusi

So. 02. November 2025

Mitwirkende: Die Inntaler, Die Selberbrennt’n, SilberStubnmusig

Mieders i.St./Miederer Berg, 12:30 Uhr

ALPENLÄNDISCHE BEGEGNUNG IN BOZEN

Jedes Jahr im Herbst treffen sich die drei Rundfunkanstalten ORF Tirol, Bayerischer Rundfunk und Rai Südtirol zur „Alpenländischen Begegnung“.

Heuer singen und musizieren: aus Südtirol die Tanzlmusig „Die Stabign“, „Die Bandlkraler“ mit Raffele und Gitarre und die Mädchensinggruppe „Mir vier“; aus Nordtirol die „3Saitenmusig“ mit Zither, Harfe und Gitarre und aus Bayern das „Trio Wagenstaller“ mit Zither, Violine und Gitarre. **Peter Kostner** vom ORF Tirol, **Stefan Semoff** von Bayern Heimat und **Heike Tschenett** von Rai Südtirol führen durch den Abend.

Rai Südtirol zeichnet die 2-stündige Veranstaltung für den Hörfunk auf und stellt die Aufnahmen dann auch dem ORF Tirol und dem BR zur Verfügung. Die erste Stunde von 18.00 bis 19.00 Uhr wird live auf Rai Südtirol ausgestrahlt!

Sa, 20. September 2025, 18:00 Uhr
Bozen Gries, Kulturheim



Foto: ORF Tirol

TATÄÄ! – EIN FEST AM PLATZ

Ein Fest für Groß und Klein mit einem bunten Programm aller Institutionen aus dem Haus der Musik und des Tiroler Landestheaters.

Der Tiroler Volksmusikverein ist auch dabei. Besuchen Sie uns doch beim TVM-Infostand.

Die „Fidelen Amraser“ werden im Gastgarten vom „Das Brahms“ flott aufspielen.

Programmdetails: www.tiroler-volksmusikverein.at

So, 21. September 2025, 13:00 Uhr

Vorplatz Haus der Musik & Tiroler Landestheater, 6020 Innsbruck



Foto: TLT

CD-PRÄSENTATIONEN HUBER-BRUNVERDI

In 21 Tracks haben die Familienmusik Huber, der Huber Viergsong und BrunVerdi ihre Liebe zur Alpenländischen Volksmusik und ihre musikalische Freundschaft auf einer CD verewigt.

Im Herbst 2025 präsentieren die drei Südtiroler Gruppen ihren Tonträger und das, was sie begeistert und bewegt: Volksmusik mit Herz, Leidenschaft und Zartgefühl.

Fr, 24. Oktober 2025, 19:30 Uhr

Fritzens (Nordtirol), Gasthof Fritznerhof

Sa, 25. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Luttach im Ahrntal (Südtirol), Mehrzweckgebäude

So, 26. Oktober 2025, 15:00 Uhr

Wangen am Ritten (Südtirol), Vereinshaus



Foto: Silbersatz

MARIENSINGEN IN SCHNALS

Der Südtiroler Volksmusikverein Bezirk Vinschgau und der Kirchenchor Schnals laden herzlich zum Mariensingen ein.

Mitwirkende: Kirchenchor Schnals (Leitung: Dietmar Rainer), Kirchenchor St. Magdalena Ottobrunn (Bayern), Bläsergruppe der Musikkapelle Schnals, Saitenmusik Margronda

Sa, 25. Oktober 2025, 18:00 Uhr

Unser Frau in Schnals, Wallfahrtskirche



Foto: Martin Moriggl

SÄNGER- UND MUSIKANTENTREFFEN BEIM STANGLWIRT

Hier spielt die Musik: Seit über 70 Jahren! Das Stanglwirt-Sängertreffen.

Das jährliche Sänger- und Musikantentreffen beim Stanglwirt ist mehr als nur eine Zusammenkunft – es ist eine Herzensangelegenheit und die wichtigste Veranstaltung im Haus, wie Stanglwirt Balthasar Hauser stolz betont. Hier werden Freundschaften gepflegt, Melodien ausgetauscht und die Liebe zur Volksmusik gelebt. Im 450 Jahre alten „Gasthof Stangl“ ist die echte Volksmusik fest verankert.

Mitwirkende: MusikantInnen und SängerInnen aus Österreich, Bayern, Südtirol und der Schweiz

Kartenreservierung unter reservierung@stanglwirt.com
oder telefonisch unter +43 (0) 5358 2000.

Sa, 15. November 2025, 20:00 Uhr
Stanglwirt, 6353 Going



Foto: Ralph Kapavik

FOLK & APÉRO

Unter dem Motto „Folk & Apéro“ präsentieren junge KünstlerInnen des Tiroler Landeskonservatoriums ein abwechslungsreiches Volksmusikprogramm im Kleinen Saal.

Von SolistInnen bis zum gemischten Ensemble kommen alle ZuhörerInnen auf ihren Geschmack. Die Konzerte beginnen jeweils um 18:30 Uhr, die Bar öffnet bereits um 18:00 Uhr. Das inkludierte Freigetränk pro Eintrittskarte kann vor oder nach dem Konzert eingelöst werden.

Mitwirkende: Unterinntaler Soatnriss, Weazeidhoad

Eintritt: € 22,00 (inkl. 1 Freigetränk)

Karten: www.haus-der-musik-innsbruck.at

Mi, 26. November 2025, 18:30 Uhr
Kleiner Saal, Haus der Musik Innsbruck



Foto: TVM

23. GLURNSEER ADVENT

Unter dem Motto „Licht, Düfte, Klänge“ findet der 23. Glurnser Advent statt. In den charmanten Laubengängen und am historischen Stadtplatz vor der mittelalterlichen Kulisse präsentiert sich dieser Adventmarkt als ein unvergessliches Erlebnis. Er ist geprägt von besinnlichen Momenten, begleitet von festlichen Bläserweisen und stimmungsvollen Chören.

Sa, 06.12., 17:00 Uhr: Adventsingen. Glurns, Pfarrkirche.

Es singt das Vocalensemble VocalArt Brixen unter der Leitung von Marian Polin.

So, 07.12., 14:00 Uhr: Offenes Singen mit Martina Wienchol. Glurns, Frauenkirche.

So, 07.12., 17:00 Uhr: Alpenländisches Adventsingen. Glurns, Pfarrkirche St. Pankratius.

Mitwirkende: Vocalensemble STIMMEN (Innsbruck), Männerquartett 4Xong aus Passeier, Malser Holzbläser und Duo Hopfgartner

Mo, 08.12., 14:00 Uhr: Offenes Singen mit Ernst Thoma. Glurns, Frauenkirche.

Mo, 08.12., 17:00 Uhr: Alpenländisches Adventsingen. Glurns, Pfarrkirche St. Pankratius.

Mitwirkende: Kleiner Chor Bozen (Männerchor), Bläsergruppe der Klasa Musi u.a.

Sa, 6. Dezember 2025 – Mo, 8. Dezember 2025
Glurns



Foto: Martin Moriggl

VOLKSMUSIK IN RADIO UND TV



September – Dezember 2025

MONTAG 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik & Volkskultur mit Steffi Holaus

Jeden LETZTEN MONTAG im Monat 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik auf Wunsch und Dialekt-Quiz mit Gabi Arbeiter

MONTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanten spielt's auf. Volksmusik aus unserem Archiv

DIENSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis & Blasmusik. Volksmusik und Blasmusik mit Wolfgang oder Peter Kostner

DIENSTAG, 19:00 – 20:00 Uhr Musikanten spielt's auf. Blasmusik aus unserem Archiv

DONNERSTAG, 18:00 – 19:00 Uhr Tiroler Weis. Volksmusik & Volkskultur mit Peter Kostner oder Theresia Öttl-Frech

FREITAG, 18:00 – 19:00 Uhr Dahoam in Tirol. Volksmusik & Tiroler Lebensart zum Wochenende mit Gabi Arbeiter, Peter Kostner, Peter Margreiter oder Martin Penz

An FEIERTAGEN:

06:00 – 08:00 Uhr: Guten Morgen Tirol. Mit Volksmusik in den Feiertagmorgen

18:00 – 19:00 Uhr: Das Platzkonzert, mit Wolfgang Kostner

Digitalangebote von ORF Radio Tirol:

Alle Radiosendungen finden Sie auch zum Streamen oder 30 Tage zum Nachhören auf der ORF Audioplattform SOUND unter sound.orf.at/radio/tir oder als App. Die schönsten Melodien der Tiroler Weis finden Sie dort auch als Musikstream. Die ORF Tirol App bietet neben den aktuellen Nachrichten und den TV Sendungen Tirol Heute und Südtirol Heute auch weiterhin den Livestream von ORF Radio Tirol.



WOCHENPROGRAMM

MONTAG 18:05 – 19:00 Uhr Dur und schräg. Traditionelle und neue Blasmusik mit Norbert Rabanser

MITTWOCH 18:05 – 19:00 Uhr A Tanzl, a Weis. Volksmusik mit HörerInnenwünschen und Veranstaltungshinweisen. Abwechselnd gestaltet von Franz Hermeter, Xaver Hernandez, Barbara Plattner und Heidi Rieder

DONNERSTAG 18:05 – 19:00 Uhr Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Thomas Hainz

FREITAG 18:05 – 19:00 Uhr Blasmusik. Mit Dieter Scoz

SAMSTAG 11:05 – 12:00 Uhr Unser Land. Kultur & Natur in Südtirol. Mit Heike Tschenett, Barbara Wiest und Thomas Hainz (Wh.)

SAMSTAG 18:05 – 19:00 Uhr Achtung Volksmusik. Zu Gast bei Christine Wieser

SONNTAG und FEIERTAGE 14:05 – 15:00 Uhr Meine Volksmusik. Franz Hermeter, Xaver Hernandez, Luisa Jaeger, Barbara Plattner, Heidi Rieder, Reinhard Zangerle und GastmoderatorInnen präsentieren abwechselnd ihre persönliche Volksmusik.

SONNTAG 11:05 – 12:00 Uhr Sunntigsweis/Feiertagsweis. Mit Roland Walcher-Silbernagel

SONNTAG 13:10 – 14:00 Uhr Aufg'spielt am Sonntagnachmittag

AN FEIERTAGEN 08:10 – 9:00 Uhr Handverlesen. Volksmusik am Feiertag. Mit Christine Wieser

Live-Stream für HörerInnen im Ausland über: www.raisuedtirol.rai.it



WOCHENPROGRAMM

FREITAG 16:00 – 17:00 Uhr „Flott aufg'spielt und fein g'sungen“ Wiederholung Sonntag 21:00 Uhr Volksmusik mit Magdalena Pedarnig

VERANSTALTUNGEN 2025

SEPTEMBER 2025

Fr, 05.09., 19:00 Uhr: „Aufg'spielt weard“ im Camping Prutz. Prutz, Entbruck.

Mitwirkende: Tutenmusig

Fr, 05.09., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. Pettneu am Arlberg.

Mitwirkende: MusikantInnen aus nah und fern

So, 07.09., 11:00 Uhr: Wildseeweisen - Weisenbläsertreffen am Wildseeloder. Fieberbrunn.

Mitwirkende: Pramauer Musikanten, Puchwieser Sänger, Nuaracher Weisenbläser

So, 07.09., 12:30 Uhr: Stubai G'spiel & G'sang... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: gramÅrtmusig, Die Sunnseitigen, Drilling, Die Zoigal

Mi, 10.09., 20:00 Uhr: Miederer Musik Mittwoch. Hotel Serles, 6142 Mieders.

Mitwirkende: Stubai Freitagsmusig

Fr, 12.09., 19:00 Uhr: G'schicht'n, G'spiel und G'sang aus Bayern und Tirol. Festspielhaus, Erl.

Mitwirkende: d'Stommtischsänger, Oimbliah Dreigsang, Harfenduo Osterauer/Strasser, Schlossgold Musi, Osttiroler Tanzgeiger, Kirchleith Saitenmusi, Erler Tanzmusi, Sprecher: Joch Weißbacher

Sa, 13.09., 19:00 Uhr: G'schicht'n, G'spiel und G'sang aus Bayern und Tirol. Festspielhaus, Erl.

Mitwirkende: 4-Klang, Die Tiroler Wirtshausmusi, Dreiwinkl-G'sang, Oberauer Viergesang, Obervinschger Raffelemusi, Windstreich Musikanten, Malser Klarinettenmusi, Sprecher: Siegi Götze

So, 14.09., 12:00 Uhr: Volksmusik am Katzenkopf. Katzenkopfhütte - Leutasch.

Mitwirkende: D' Huangartler

So, 14.09., 12:30 Uhr: Stubai G'spiel & G'sang... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Tiroler Tanzmusikanten, Koasa-Tanzmusig, Trio Kostner-Margreiter-Strasser, Kesselschneid Duo

Mi, 17.09., 20:30 Uhr: Volksmusikabend. Dorf Tirol, Vereinshaus.

So, 21.09., 12:00 Uhr: Volksmusik am Katzenkopf. Katzenkopfhütte - Leutasch.

Mitwirkende: D' Huangartler

So, 21.09., 12:30 Uhr: Stubai G'spiel & G'sang ... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Burgschrüfler, Stubai Freitagsmusig, Oimgoassn, Naviser Viergesang



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

- ★ Traditionelles Familienunternehmen seit 1967
 - ★ Großraumstudios in Zirl/Tirol und Eschen/Liechtenstein
 - ★ Mobiles Studio für Aussen-Aufnahmen
 - ★ Vertretung im gesamten deutschsprachigen Raum
 - ★ Partnerstudios in Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol
 - ★ Unsere online-shops: tyrolismusic.shop • tirolmusikverlag.at
 - ★ Jahrelange Erfahrung mit Volksmusik, Blasmusik, Chormusik
- Sie planen eine professionelle CD-Aufnahme?**
Besuchen Sie uns im TYROLIS Großraumstudio in Zirl.
Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

Eigener TV-Sender: www.stimmungsgarten.tv

ECHT BÖHMISCH „Wir grüßen böhmisch“ Neue CD und Originalnoten



Die Original-
Noten erhalten Sie
exklusiv bei Tyrolis/
Tirol Musikverlag!

Die aktuelle Produktion:
CD 353 833 „Wir grüßen böhmisch“

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 515-0 • Fax: 05238 / 515-51
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051
Mail: info@tyrolis.com • noten@tyrolis.com

www.tyrolis.com • www.tirolmusikverlag.at

TYROLIS - Ihr Partner mit
Qualität und Tradition

VORSICHT

So, 21.09., 13:00 Uhr: Tatää! – Ein Fest am Platz. Vorplatz Haus der Musik & Tiroler Landestheater.

Mitwirkende: TVM-Informationsstand, Die Fiden Amraser

Sa, 27.09., 10:30 Uhr: Geistliche Volksmusik – Literatur, Impulse, Musizieren. Musikschule Innsbruck.

So, 28.09., 12:00 Uhr: Frühschoppen im Stiftskeller. Stiftskeller, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: Schüpfl Partie

So, 28.09., 12:30 Uhr: Stubaier G'spiel & G'sang... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Lei koa Gneat – Tanzmusik, Weerberger Tanzmusik, Trio Taktvoll, Huberti-Musi

So, 28.09., 14:00 Uhr: 26. Iseltaler Hackbrettlerreffen. Kultursaal Oberlienz.

Mitwirkende: FreundInnen und SpielerInnen des Osttiroler Hackbretts aus nah und fern sind herzlich eingeladen! Tanzmusik: Hie & Do Musik, Antholza Suntamusig

Di, 30.09., 20:30 Uhr: Kirchenkonzert Stubaier Freitagsmusik. Pfarrkirche Hl. Georg, 6167 Neustift i. St..

So, 05.10., 20:00 Uhr: Mariensingen. Dorf Tirol, Pfarrkirche.

Do, 09.10., 20:30 Uhr: Volksmusikabend. Algund, Peter Thalghuterhaus.

So, 12.10., 12:30 Uhr: Stubaier G'spiel & G'sang... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: gramÅrtmusik, Kochlach Musig, Achentaler Holzbläser, HaHaHa-Musig

Fr, 17.10., 19:00 Uhr: „Aufg'horcht im TREIBHAUS“ – das große Eröffnungsfest!. TREIBHAUS Innsbruck.

Mitwirkende: Postwirtmusi, Aufghorcht-TeilnehmerInnen 2025, Herma Haselsteiner-PreisträgerInnen 2024

Fr, 17.10., 20:00 Uhr: Sänger- und Musikantenhoangart. Ritten, Ansitz Kematen.

Sa, 18.10., 11:00 Uhr: „Aufg'horcht in Innsbruck!“ – Volksmusik erobert die Innenstadt! Innsbruck/Innenstadt.

Mitwirkende: Rund 300 VolksmusikantInnen und SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum

OKTOBER 2025

Fr, 03.10., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. Pettneu am Arlberg.

Mitwirkende: MusikantInnen aus nah und fern

So, 05.10., 12:30 Uhr: Stubaier G'spiel & G'sang... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusik, Die Zammg'spielten, Juduett, Stubaier Tanzmusik

Sa, 18.10., 20:00 Uhr: „Aufg'horcht im Bierstindl“ – Musikantentreffen in den Stuben des Kulturgasthauses. Kulturgasthaus Bierstindl, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: VolksmusikantInnen und SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum

So, 19.10., 11:00 Uhr: „Aufg'horcht“ Volksmusikfrühschoppen. Innsbrucker Wirtshäuser und umliegende Almen.

Mitwirkende: MusikantInnen und SängerInnen aus dem gesamten Alpenraum

Harfenbau Schroll

Einfachpedalharfen

- ✧ 38-, 40-, 44-saitig
- ✧ verschiedene Klangbilder
- ✧ Tonabnehmer-System auf Wunsch



Alois Schroll
Rutzöd 2, 83278 Traunstein
+49 8662/2855



www.harfenbau-schroll.de



✉ alois.schroll@web.de
harfenbau_schroll  

So, 19.10., 12:30 Uhr: Stubaier G'spiel & G'sang ... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: TANZIG, D'Jagerischen, Holbe Joahr Partie

So, 26.10., 12:30 Uhr: Stubaier G'spiel & G'sang ... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Die Ganggalbichler, Obmann-Musi, Sunnkarmusi

NOVEMBER 2025

So, 02.11., 12:30 Uhr: Stubaier G'spiel & G'sang ... mit Volksmusik von Alm zu Alm. Mieders, Miederer Berg.

Mitwirkende: Die Inntaler, SilberStubnMusig, Die Selberbrennt'n

Fr, 07.11., 20:00 Uhr: Musikantenstammtisch im Gasthof Traube. Pettneu am Arlberg.

Mitwirkende: MusikantInnen aus nah und fern

So, 09.11., 14:00 Uhr: Huangort „Herbschtelen tuets“. St. Peter, Gasthaus Schattmair.

Sa, 15.11., 20:00 Uhr: Musikantenhoangart im Gasthof Handl. Gasthof Handl, Schönberg i. St..

Mitwirkende: Musikantinnen und Musikanten aus dem gesamten Alpenraum, Moderation: Peter Margreiter

Sa, 15.11., 20:00 Uhr: Landeskathreintanz. Meran, Kurhaus.

So, 16.11., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Singen. Bergisel, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: Anna-Lena Larcher & Jonas Reinisch

Mi, 26.11., 18:30 Uhr: Folk & Apéro. Kleiner Saal, Haus der Musik Innsbruck.

Mitwirkende: Unterinntaler Soatnriss, Weazeidhoad

So, 30.11., 07:00 Uhr: Adventamt Pfarrkirche Mieders. Kirchgasse 3, 6142 Mieders.

Mitwirkende: Stubaier Freitagsmusig

So, 30.11., 15:30 Uhr: Kaiserweihnacht- Gemeinsames Weihnachtsliedersingen. Bergisel, 6020 Innsbruck.

Mitwirkende: Anna-Lena Larcher & Jonas Reinisch

IMPRESSUM

• **G'sungen & G'spielt** – Mitteilungen des Tiroler Volksmusikvereins und des Südtiroler Volksmusikvereins • **Herausgeber:** Tiroler Volksmusikverein, ZVR: 742355401, Haus der Musik Innsbruck, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0)512 395 566, E-Mail: tvmt@tiroler-volksmusikverein.at, www.tiroler-volksmusikverein.at • **Bürozeiten Nordtirol:** Montag bis Mittwoch, 09:00 - 12:00 Uhr • **Redaktionsleitung:** Peter Oberosler und Kurt Herran • **Redaktionsteam:** Barbara Egger, Sabrina Ecker, Franz Hermet, Leah Maria Huber, Anna-Lena Larcher, Johanna Mader, Peter Margreiter, Gernot Niederfringer, Peter Oberosler, Theresa Öttl-Frech, Magdalena Pedarnig, Anna Rausch, Joachim Stecher, Sonja Steusloff-Margreiter, Andrea Wieser • **Beiträge aus Südtirol:** Südtiroler Volksmusikverein, Dominikanerplatz 7, 39100 Bozen, Tel.: +39 0471 970555, E-Mail: info@volksmusikverein.org, www.volksmusikverein.org • **Bürozeiten:** Montag bis Freitag, 9:00 bis 12:00 • **Druck:** Walstead NP Druck GmbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten • **Auflage:** 3.000 Stück • **Redaktionsschluss für das Dezember-Heft 2025: 15.10.2025** Die Redaktionsleitung behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor • **Titelfoto:** Gianni Bodini

Die mit Namen der VerfasserInnen gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung der Herausgeber anzusehen.

VORZEICHEN beachten

Das gilt für die Musik
und das Steuerrecht
gleichermaßen.

Wir helfen mit,
Dissonanzen zu
vermeiden.

Vertrauen Sie in
Steuerfragen auf die
Expertise Ihrer Tiroler
Steuerberater:innen
und Wirtschafts-
prüfer:innen.



KAMMER DER **STEUERBERATER:INNEN**
UND **WIRTSCHAFTSPRÜFER:INNEN**
LANDESSTELLE TIROL

ksw.or.at

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur - Cultura tedesca

Gefördert von



Wir stiften Zukunft

Unser Verständnis für Zukunft
beinhaltet die Verpflichtung,
durch gezielte Projektförderung
Verantwortung für die Jüngsten
unserer Gesellschaft zu
übernehmen.



STIFTUNG FONDAZIONE
SPARKASSE

7. Südtiroler Volksmusik Wettbewerb

AUER - 17.+18. APRIL 2026

Da bin i dabei!

ab Freitag Nachmittag
Wertungsspiele

Samstag Abend
Festliche Abschlussveranstaltung mit Diplomübergabe in
der Aula Magna der Oberschule für Landwirtschaft

Zuhörer:innen sind herzlich willkommen!

ANMELDUNG

innerhalb 24. Jänner 2026

INFORMATIONEN

<https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de/musikschulen/volksmusik>



in Zusammenarbeit mit dem



Referat Volksmusik



Südtiroler Volksmusikverein



Musikschulen



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE



Marktgemeinde Auer



Was ist tirolerisch ... überliefert? – Teil 3

Tiroler Volksmusik vor über 200 Jahren – ist sie heutzutage noch spiel- und aufführbar? Oder ist sie längst veraltet und nur mehr noch für Forschungszwecke zu gebrauchen...Im folgenden Artikel, der eine Fortsetzung der Reihe „Was ist tirolerisch ... überliefert?“ ist, soll dieser Frage anhand des Südtiroler Schullehrer und Organisten Mathias Ploner (1770–1845) der ein Einsender der Sonnleithner-Sammlung von 1819 war, nachgegangen werden. Wir versetzen uns in eine Zeitmaschine und kehren zurück in das Jahr 1819 ...

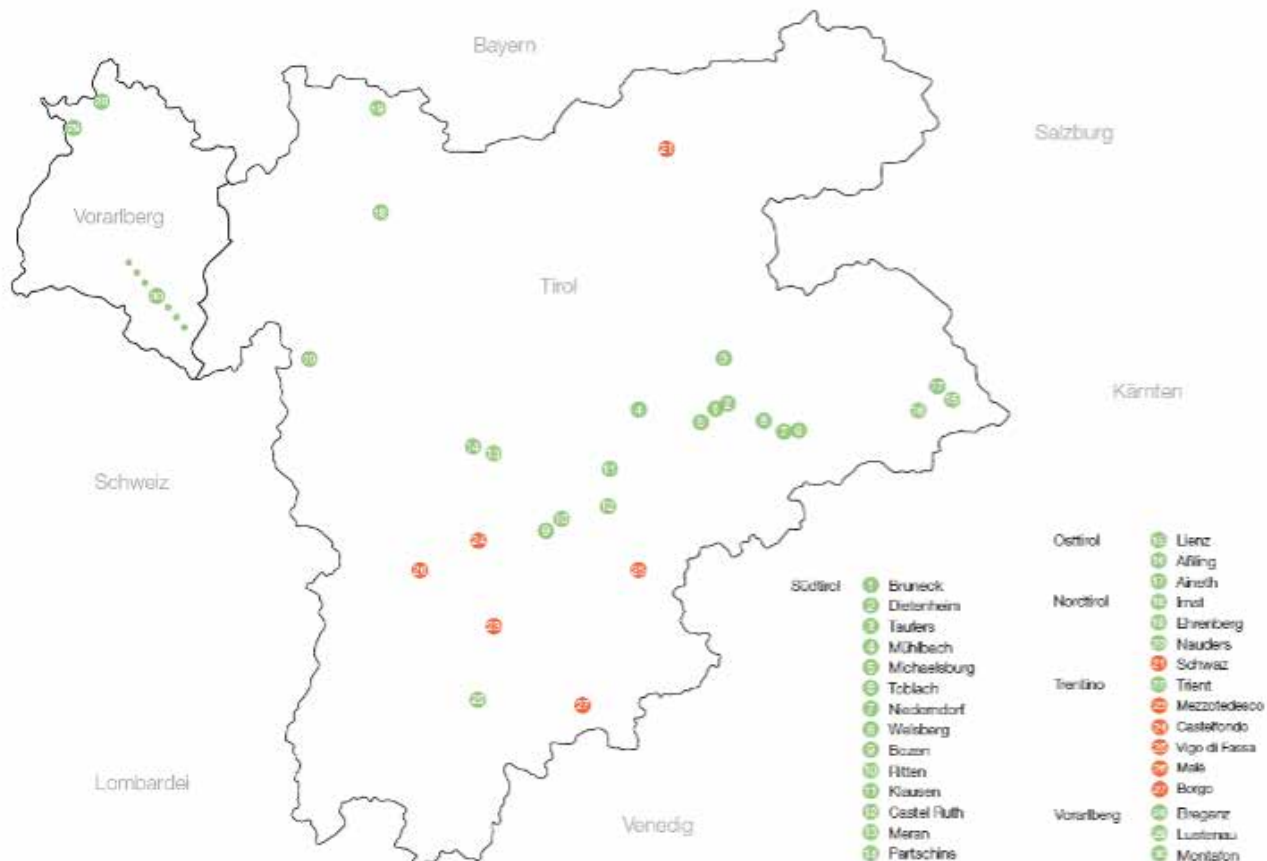
Im Jahre 1819 setzte in den österreichischen Erbländern das erste volksmusikalische Sammelunternehmen – heute bekannt unter dem Namen „Sonnleithner-Sammlung“ – ein. Initiator war der erste Sekretär der Gesell-

schaft der Musikfreunde Wiens Joseph Sonnleithner (1766–1835). Für seinen musikalischen Sammelauftrag hatte er klare Vorstellungen, nach welchen Musikstücken er suchte. So formuliert er folgende Kriterien:

1. Profane Volksgesänge, bloß für die Singstimme gesetzt.
2. Die dazugehörigen Texte so vollständig als möglich, vorzüglich die älteren, mit der Bemerkung, in welcher Gegend sie meist gesungen werden.
3. Die Melodien der Nationaltänze, vorzüglich solcher, die bey besonderen Festlichkeiten, Hochzeiten, Leichenfeiern aufgeführt werden.
4. Die Kirchenlieder, welche sich seit vielen Jahren erhalten haben.
5. Die namentliche Kenntniß der vorzüglichsten Beförderer der Musik um mit ihnen in unmittelbare Korrespondenz treten zu können. [zit. nach Deutsch 1977, Sp. 1934]

Welche Gemeinden waren in Tirol von dem Sammelauftrag betroffen?

In Tirol wurden insgesamt 30 Gemeinden mit diesem Schreiben kontaktiert. Aus jenen Gemeinden, die in der nachstehenden Karte in roter Farbe hervorgehoben sind, sind zwar Antwortschreiben vorhanden aber keine Lieder und Stücke erhalten. Der Einsendekreis Schwaz wurde zwar vom Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde angeschrieben, doch finden sich weder im Tiroler Landesarchiv noch im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien ein Antwortschreiben oder Lieder und Stücke. Schwaz bleibt somit von jenen in roter Farbe markierten Einsendekreisen der einzige ohne ein Antwortschreiben.



Spezialkarte von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein von 1823 (Grafik: Andrea Perle)



Der Text am Titelblatt lautet „Veni Sponsa Christi für die gewöhnlichen 4. Singstimmen und Orgel. Zu der feyerlichen Einkleidung der Tugendreichen Jungfrau Anna Reifer gewidmet, und componirt von Mathias Ploner mp Organist“

Die Musikeinsendungen aus Kastelruth

Aus der Gemeinde Kastelruth haben sich insgesamt 17 Deutsche Tänze

erhalten. Die genannten Stücke wurden von dem im St. Ulrich geborenen Schullehrer und Organisten Mathias Ploner (*13.04.1770 St. Ulrich/Südtirol, †27.4.1845 Brixen) eingesandt. Ploner war 15 Jahre lang (1785–1800) als Organist in St. Ulrich tätig. Ab den 1790er Jahren führte er Tagebücher bzw. Schreibkalender. Wie den Tagebucheinträgen von Ploner zu entnehmen ist, gab es bereits im Jahr 1790 in St. Ulrich eine Musikkapelle, bei der er auch selbst mitwirkte. Den Musikverein bzw. die Musikkapelle St. Ulrich gibt es heute noch. Zudem wirkte Ploner auch als Schullehrer und Komponist in St. Ulrich. Um ca. 1800 übersiedelte er nach Kastelruth und führte dort erneut das Organistenamt aus. Einer der Gründe für seine Übersiedlung scheint die schlechte Bezahlung in St. Ulrich gewesen zu sein. In Kastelruth wurde er als Organisten-Nachfolger von Lucas Muhr eingesetzt, der überraschend verstarb. Eine weitere Funktion, die er ab 1805 dort innehatte, war jene des Gerichtsanwaltes.

„Mathias Ploner Schullehrer u Organist zu Kastelruth macht sich durch seine Singschule, seine Musikübungen u eigene Kompositionen verdient.“

TLA, Jüngerer Gubernium, Präsidium 1819, Fasc. 3612, Nr. 132/P.

Ploners Bezug zur Musikkapelle

Musikalisch war Ploner in der Gemeinde Kastelruth nicht nur als Organist tätig, sondern er förderte und unterstützte auch die dortige Musikkapelle. So fuhr er sogar z. B. extra nach Bozen, um einige Musikinstrumente für die Kapelle anzukaufen. Zudem stand er der Kapelle in musikalischen Belangen stets zur Seite. In seinem Haus in Kastelruth unterrichtete er und gab selbst auch kleinere Privatkonzerte. Ab dem Jahr 1830 änderte er erneut seinen Lebensmittelpunkt. Ploner wurde Pfarrorganist in Brixen und dazu auch ab 1835

Tanz Nr. 1



Tanz Nr. 2



Tanz Nr. 3



Tanz Nr. 4



Sonnleithner-Sammlung Tirol, T XVI Tanz Nr. 1–4, Einsender: Mathias Ploner (Transkription: Peter Oberosler). Originale im Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde Wien.

eine kurze Zeit lang Domorganist. Er starb am 27.4.1845 in Brixen. Welche Rolle Ploner bei der Musikkapelle Kastelruth innehatte, lässt sich nicht genau feststellen. Ploner kam jedoch auch nach seiner Übersiedlung immer wieder nach Kastelruth und besuchte die Mitglieder der Kapelle, die extra für ihn aufspielten. Zu seinem Namen finden sich mehrere Schreibweisen. So unterzeichnete er bei seinen Kompositionen verschieden mit *Mathäus Ploner*, *Matthäus Ploner*, *Matthias Ploner* oder *Matteo Ploner*. Zudem war er mit der Komponistin Anna Reifer, der er zu ihrer Einkleidung im Klarissenkloster in Brixen ein „Veni Sponsa Christi“ widmete, bekannt.

Zur ladinischen Sprache

Eine Besonderheit bilden seine Gedichte, die er in ladinischer Sprache verfasste, die auch von anderen Komponisten vertont wurden, so z. B. das „La vedla Muta“ (Die alte Jungfer) von 1806 und die „männliche“ Fassung davon mit dem Titel „L vedl Mut“ (Der Junggeselle) von 1828. Beide Gedichte wurden von dem Komponisten Johann Baptist Gänsbacher (1778–1844) vertont, wobei die Melodie dieselbe ist. Auch in den Reiseberichten Ludwig Steubs werden die Gedichte und indi-

rekt auch sein Schreiber und „Schulmeister“ Mathias Ploner erwähnt:

„Grödnertische Volksgesänge“ gibt es nicht. Vor einigen Jahren hat indessen jemand versucht ein Lied in dieser Sprache zusammenzubringen und dieß ist denn auch wirklich gelungen. Der Schulmeister von St. Ulrich hatte die Güte, mich eine Abschrift davon nehmen zu lassen. Es heißt: El vödl Mut, der alte Junggeselle, und spricht den Aerger aus, den ein oftmals ange-rannter Hagestolz über das schöne Geschlecht zu empfinden pflegt. (Steub 1846, S. 440)

Von 17 Deutschen Tänzen, die Mathias Ploner nach Wien zu Sonnleithner übermittelt hat, sind im Folgenden die Tänze 1, 2, 3 und 4 abgebildet. Wie lebhaft Volksmusik, die vor über 200 Jahren in Tirol aufgeschrieben wurde, auch heute noch sein kann, sollen die Musiken verdeutlichen.



ZUM AUTOR
Peter Oberosler

Musikpädagoge an der
Neuen Mittelschule
Vorderes Stubai, Mitglied
des Redaktionsteams von
„G'sungen & G'spielt“

Bibliographie:

Rut Bernardi / Paul Videsott, Geschichte der ladinischen Literatur. Ein bio-bibliografisches Autorenkompendium von den Anfängen des ladinischen Schrifttums bis zum Literaturschaffen des frühen 21. Jahrhunderts, Bozen 2014.

Walter Deutsch, „Juhe, ich bin ein Biedermann ...“ Bemerkungen zu den Aufzeichnungen aus Tirol in der Sonnleithner-Sammlung 1819“, in: Das Fenster 19 (1977), Sp. 1934–1939.

Christian Fastl, Art. „Leyherr (Leiherr), Franz Xaver Joseph“, in: Oesterreichisches Musiklexikon online, https://musiklexikon.ac.at/ml/musik/L/Leyherr_Franz.xml, recherchiert am 30.06.2022.

Christoph Gasser, 200 Jahre Musikkapelle Kastelruth. Festschrift und Chronik, Kastelruth 1996.

Land Tirol, Historische Karten Tirol, <https://maps.tirol.gv.at/HIK/>, recherchiert am 22.04.2019.

Franz Moroder, 200 Jahre Musikverein St. Ulrich, St. Ulrich 1990.

Répertoire International des Sources Musicales, Veni sponsa Christi, accipe coronam in C-Dur, <https://opac.rism.info/search?id=1001014411&View=rism>, recherchiert am 20.12.2019.

Ludwig Steub, Drei Sommer in Tirol, München 1846.

Toni Sottriffer, „Der Grödnert Lehrer und Organist Mathias Ploner (1770–1845). Leben und Werk im Lichte seiner Tagebuchaufzeichnungen“, in: Ladinia XXIV–XXV (2000/2001), S. 95–143.

Quellen aus dem Tiroler Landesarchiv:

Jüngeres Gubernium, Präsidium 1819, Fasc. 3612, Nr. 132/P



Tiroler

FÜRn Hausrat
Haushaltsversicherung

Neu
mit Hoppala-Plus

Lächn oder rean?
Lächnl!

Mir haltn zamm.
Gegenseitig versichert. Seit 1821.


tiroler.at



MUSIKWERKSTATT
GEIER

 www.mwgeier.net  +39 331 443 0146  info@mwgeier.net

Handwerksfest Seefeld

13. & 14.09.2025

Seefelder Fußgängerzone

Echte Volksmusik, historische Traktorparade,
großer Trachtenumzug und vieles mehr!

www.seefeld.com/handwerksfest



MODERN

UND TRADITIONELL

ZUGLEICH

Die TT und der Tiroler Volksmusikverein.

Ein Stück Tiroler Identität im 21. Jahrhundert.

Mitglieder im Zoom!



Tag der Herzlichkeit 2025

Am 27. Juni musizierten über 150 VolksmusikantInnen in rund 35 Tiroler Einrichtungen und sagten mit ihren „Volksmusik mit Herz“-Konzerten den BewohnerInnen und dem Pflegepersonal ein herzliches „Danke“. **Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für ihr Engagement!**

Musik verbindet, weckt Erinnerungen und öffnet Herzen- und genau das wurde an diesem besonderen Tag spürbar. Hier ein paar Impressionen.



Foto: Arnold Kreil

Haus für Senioren Absam



Foto: Susanne Eberle

Tagespflege Grän



Foto: Julia Müller

Arche Tirol



Foto: A. Plirschner

Soziale Dienste Stanzertal



Foto: Stefan Brandstätter

Altenwohnheim Kitzbühel



Foto: Eva Weiler

WPH Nußdorf-Debant

Wenn auch ihr ein besonderes Archivfoto habt, dann schickt es uns!

Bitte beachten: nur Aufnahmen im Querformat | mindestens 1,5 MB | Fotoquelle angeben | kurze Bildbeschreibung
Achtung! Mit der Foto-Einsendung wird das Einverständnis zur Veröffentlichung erteilt.

Foto mailen an: tvm@tiroler-volksmusikverein.at